



Caritasverband
Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.



CARITAS – KATHOLISCHE KIRCHE VOR ORT | Mobile Altenhilfe | Soziale- und Familien-
dienste | Sozialraum-Projekte | Caritas-Projekte | Caritas Altenwohn- und Pflege-
gesellschaft | Caritas Jugendhilfe | Gemeindecaritas | Ehrenamtliches Engagement |
Stiftungen ...

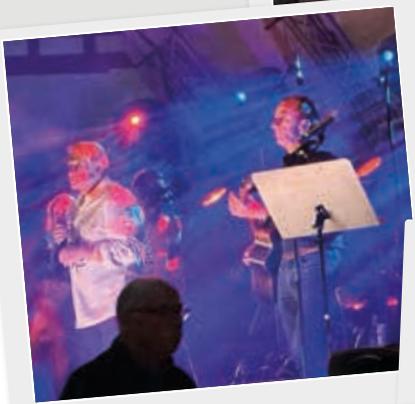
JAHRESBERICHT 2023

caritas

KATHOLISCHE KIRCHE **VOR ORT**



Vorwort	5
Perspektive 2025	6
Kampagne zur Mitgliederwerbung	8
Fundraising	10
Betriebliches Gesundheitsmanagement in der stationären Altenpflege	12
Mobile Altenhilfe	14
Soziale- und Familiendienste	20
Sozialraum-Projekte	28
Caritas-Projekte	34
Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH (CAP)	40
Caritas Jugendhilfe gGmbH (CJH)	44
Querschnittsbereiche	50
Personalmanagement	58
IT, Digitalisierung und Organisationsentwicklung	62
Geschäftsjahr 2023	64
Karte und wichtige Adressen	74
Organigramm und Organe	77



Impressionen vom Benefizkonzert der Grooving Doctors im Kloster Eberbach und vom Elisabethtag



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2023 liegt hinter uns, und es hat für den Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V. und seine beiden Gesellschaften, die Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH und die Caritas Jugendhilfe gGmbH, einige Herausforderungen und Neuerungen bereithalten.

Im Bericht des letzten Jahres habe ich Sie noch zusammen mit meinem Vorstandskollegen Thomas Witt begrüßt. Der Caritasaufsichtsrat hat mich inzwischen gebeten, die Vorstandsaufgaben allein zu übernehmen – so, wie ich es auch zuvor getan hatte.

Wir werden in diesem Jahr vor allem daran arbeiten, den Verband und seine beiden Gesellschaften zukunftsorientiert aufzustellen. Die Folgen der Corona-Pandemie, steigende Energiepreise, Tarifsteigerungen, Fachkräftemangel und Kürzungen in den Haushalten von Bund, Land und Kommunen machen auch vor uns nicht Halt und stellen uns vor Herausforderungen, die wir strukturiert und proaktiv angegangen sind und die uns im Jahr 2024 weiter beschäftigen werden. Überall besonders betroffen sind Alten- und Pflegeeinrichtungen. So nun auch bei uns die Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH. Einige Coronamaßnahmen mussten lange weiter aufrechterhalten werden, obwohl es keine Ausgleichszahlungen aus dem Rettungsschirm mehr gab, was zu außerordentlichen finanziellen Belastungen geführt hat. In Zusammenarbeit mit dem Führungsteam im Caritasverband und den beiden Gesellschaften, aber natürlich auch mit dem Caritasaufsichtsrat, haben wir Lösungen gefunden, um auch in Zukunft weiter für die Menschen, die bei uns nach Unterstützung und Hilfe fragen, da zu sein.

Die vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit dem Caritasaufsichtsrat ist eine wichtige Stütze für den Caritasverband. Im Juli 2023 wurde das Gremium turnusgemäß neu gewählt. Ich freue mich über alle bisherigen wiedergewählten Mitglieder, aber auch über drei neu dazugekommene. Zur Vorsitzenden des Gremiums wurde Marita Lewening gewählt, zu ihrem Stellvertreter Dr. Herbert Braun. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

Im Bereich IT haben wir weiter an der Modernisierung der Caritas gearbeitet. Bereits im Jahr 2022 sind wir zum IT-Dienstleister SoCura gewechselt, der uns für künftige Aufgaben sicher aufstellt. Die Einführung eines Programms für die digitale Klientenakte, aber auch für den Dienstplan, zunächst in der Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH, bietet die Möglichkeit der zentralen Datenverwaltung und einen leichteren Zugriff auf die Daten für die berechtigten Personen. Auch hier gibt es ein großes Entlastungspotenzial in den Einrichtungen und in der Verwaltung.

Für das Fundraising haben wir im letzten Jahr eine neue Mitarbeiterin gewonnen, die diesen Bereich strategisch neu ausrichten und bei der Spenden- und Fördermittelwerbung neue Impulse setzen wird. Gerade in Zeiten steigender Kosten und Kürzungen im sozialen Bereich durch Bund, Land und Kommunen wird dies zu einer immer wichtigeren Säule für uns.

Nach den Jahren der Pandemie haben wir im letzten Jahr das Elisabethfest, das Fest für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, wieder gefeiert. Nach einem Gottesdienst haben die Gäste die Gelegenheit genutzt, sich bei Speis und Trank und einem abwechslungsreichen Unterhaltungsangebot mit alten Bekannten zu unterhalten und neue Bekanntschaften zu schließen.

Die Informationen in diesem Jahresbericht geben Ihnen hoffentlich einen guten Einblick in unsere tägliche Arbeit für die Menschen, getreu unserem Motto **Caritas – Katholische Kirche vor Ort**.

Bei Anregungen oder Kritik melden Sie sich gerne persönlich oder anonym.

Herzlichst
Ihre

Maria-Theresia Gräfin von Spee
Vorstand



WHISTLEBLOWING

Perspektive 2025

Caritas – Katholische Kirche vor Ort

Im Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V. wurde zu Beginn des Jahres 2017 von der Geschäftsführung ein Organisationsentwicklungsprozess angestoßen und gemeinsam mit dem damaligen ehrenamtlichen Vorstand und der Mitarbeitervertretung entwickelt. Mit Blick in die Zukunft hat sich der Verband starke Ziele gesetzt, die perspektivisch im Jahr 2025 erreicht werden sollen. Bis heute wurden diese Ziele stringent verfolgt und in Teilen schon umgesetzt. Vieles ist im Umbruch; wir konnten trotz der Corona-Pandemie den Zeitrahmen einhalten. Gemeinsam und als Dienstgemeinschaft konnte diese Anstrengung neben dem Alltagsgeschäft vollbracht werden. Die Grafik zeigt, welche Ziele bis zum Jahr 2025 erreicht werden sollen und in welchen Punkten wir speziell im Jahr 2023 vorangekommen sind.

Unser Verband 2025



Profil

Das Leitbild des Verbands orientiert sich am Evangelium. Caritas – Nächstenliebe – impliziert den Respekt vor dem Leben, den Menschen, ihrer Würde und Selbstbestimmung und leitet das Handeln der Mitarbeitenden. Unabhängig von Herkunft, Religion oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen der Hilfesuchenden bietet der Verband Angebote im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe, Beratung, Betreuung u. v. a. m. an.

Profil

Für neue leitende Mitarbeitende in Caritasverband, Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft und Caritas Jugendhilfe wurde ein Kurs zum Thema christliches Profil angeboten.



Professionalität und Weiterentwicklung

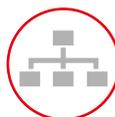
Aufbau- und Ablauforganisation unterstützen eine Fokussierung auf die Leistungsprozesse des Verbands. Sie befördern Engagement und Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeitenden.

Professionalität und Weiterentwicklung

In der Mobilen Altenhilfe des Caritasverbands und der Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH wurde die elektronische Bearbeitung von Eingangsrechnungen eingeführt, um Prozesse zu verschlanken.

In der Caritas Jugendhilfe und der Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft wurde mit der Einführung einer Software zu Personaleinsatzplanung, Strukturierung der Dokumentation und Unterstützung der Abrechnungssysteme begonnen. Der Caritasverband soll im Jahr 2024 folgen.

In der Mobilen Altenhilfe und den Einrichtungen der Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft wurde einheitliche Dienstkleidung für die Mitarbeitenden in Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft eingeführt. Neben der Erfüllung von Anforderungen des Arbeitsschutzes spielt dabei auch das einheitliche Erscheinungsbild der Mitarbeitenden eine große Rolle.



Klare Leistungsbereiche

Die fachlichen und strukturellen Aufgabenstellungen werden im Rahmen des Organigramms effizient und wirksam mit den erforderlichen Kapazitäten bewältigt.



Hohe Qualität

Der Verband stellt in allen Leistungsprozessen die Qualität der Arbeit in den Vordergrund, um dem Selbstanspruch und den Erwartungen der Bedürftigen, der Klientinnen und Klienten sowie der Kundinnen und Kunden zu entsprechen. Dabei wird die Finanzierbarkeit und Wirtschaftlichkeit jederzeit beachtet.



Wachstum und Erweiterung

Möglichkeiten und Chancen für angestrebtes Wachstum können wahrgenommen werden, da die finanzielle und organisatorische Ausgestaltung realistische Grenzen setzt. Investitionen werden verantwortungsvoll getätigt.

Wachstum und Erweiterung



Die Abteilung Sozialraum-Projekte wurde neu gegründet und umfasst vier etablierte Einrichtungen des Caritasverbands – die Arbeitsprojekte Mühltal, das Kinder-Eltern-Zentrum Erbenheim, das Caritas Stadtteilzentrum Erbenheim und das Stadtteilbüro BauHof. Aus der Umgestaltung ergeben sich strukturelle Vorteile. In Bezug auf die Arbeit der Einrichtungen ergeben sich keine Änderungen.

Es wurde eine Stelle im Bereich Fundraising geschaffen, die die Fachabteilungen bei der Finanzierung von Projekten unterstützt. Dazu gehört das Einwerben von Fördermitteln ebenso wie von Spenden von Firmen und Privatpersonen. Die Position erhält in Zeiten von Mittelkürzungen von Stadt, Kommunen, Land und Bund eine besondere Gewichtung.



Gutes Standing

Hohes Ansehen und Reputation zeichnen die Außenwirkung des Verbands aus, sowohl im Hinblick auf das katholische Umfeld als auch auf die breite Öffentlichkeit in der Region. Der Vorstand und die Führungskräfte prägen sozialpolitische Diskussionen mit starker Stimme für Menschen, Unternehmen und Region.

Gutes Standing



Das Ukraine-Hilfzentrum, das der Caritasverband in Kooperation mit der jüdischen Gemeinde kurz nach Beginn des Krieges in der Ukraine eröffnet hat, wurde mit dem Integrationspreis der Landeshauptstadt Wiesbaden ausgezeichnet. Gewürdigt wurden damit die außerordentliche Bedeutung der Einrichtung für die Integration der Geflüchteten in der Landeshauptstadt sowie das Netzwerk aus engagierten Ehrenamtlichen und vielen weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern, die sich im Sinne derer, die vor dem Krieg geflüchtet sind, tatkräftig beteiligt haben.



Guter Arbeitgeber

Die Dienstgemeinschaft von Dienstgeber und Mitarbeitenden erfüllt den Auftrag des Verbands und seiner Einrichtungen, gemeinsam sind sie die wichtigste Ressource des Verbands. Dementsprechend professionell und wertschätzend ist der Umgang in allen Stadien der Personalarbeit. Trotz Fachkräftemangel kann der Verband seine Positionen qualitativ und menschlich gut besetzen.

Guter Arbeitgeber



Nach der pandemiebedingten Pause wurde der Elisabethtag, der Tag für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Caritas in Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis, wieder gefeiert. Bei Essen und Getränken haben sich alte Bekannte wiedervertraut und neue Bekanntschaften wurden geschlossen.



Bedürfnisorientiert

Die Leistungsangebote richten sich nach den Bedürfnissen potenzieller Klientinnen und Klienten sowie Kundinnen und Kunden aus. Die Positionierung erfolgt sozialraumorientiert im Einklang mit verbandsinternen Bedürfnissen und unserem am Evangelium orientierten Leitbild.



Finanzieller Handlungsspielraum

Die Weiterentwicklung und Ausgestaltung des Verbands ist nicht dem Einfluss externer Zwänge überlassen; stattdessen sind die Mittel zur Umsetzung eigener Zielsetzungen vorhanden. So kann in neue Leistungsfelder, Projekte, Objekte und in regionale Zusammenschlüsse investiert werden.



Starkes Ehrenamt

Caritas – Katholische Kirche vor Ort

Caritas definiert sich als Wesensäußerung der katholischen Kirche. Als solche schätzt sie die nachhaltig eingebundenen ehrenamtlichen Mitarbeitenden sehr. Diese Arbeit und die Nächstenliebe haben einen hohen Wert und sind an sinnvoller Stelle platziert. Die Pfarreien, die katholischen Christinnen und Christen, aber auch weitere engagierte Menschen werden wertschätzend in die Leistungserbringung eingebunden.

Kampagne zur Mitgliederwerbung

Als eingetragener Verein ist der Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V. auf das Mitwirken von Mitgliedern angewiesen. Den Mitgliedern steht dafür die Möglichkeit offen, den Verband aktiv mitzugestalten. Eine Kampagne zur Mitgliederwerbung soll für Nachwuchs sorgen.

52 Einrichtungen unterhält der Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V., verteilt auf die Landeshauptstadt Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis. Etwa 2.000 Menschen werden täglich in ihren unterschiedlichen Problemlagen beraten, betreut und unterstützt. Die Arbeit ist eine unverzichtbare Hilfe für die Klientinnen und Klienten, Kundinnen und Kunden sowie Bewohnerinnen und Bewohner, die sich tagtäglich an die Caritas wenden, zu Hause aufgesucht werden oder in den Einrichtungen leben. Altenpflege, Erziehungsberatung, Intervention bei häuslicher Gewalt und ein Haus für Frauen in Not, Suchtberatung, Integration in Arbeit, Schuldnerberatung, Jugendhilfe, Migrationsberatung, die Tafel Rheingau/Caritas, ein Caritasladen, Stadtteilarbeit mit bedürfnisnahen Angeboten für die Anwohnerinnen und Anwohner, Sterbebegleitung im Hospiz und im ambulanten Hospizdienst, Sozialberatung, Familienberatung, Eheberatung und noch vieles mehr – das sind die Einsatzfelder, in denen die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tagtäglich aktiv werden und die Menschen vor Ort unterstützen. Vieles wäre ohne das Engagement vieler Ehrenamtlicher außerdem nicht möglich.

Die Mitglieder haben einige Möglichkeiten, auf den Caritasverband und seine Arbeit Einfluss zu nehmen. Bei der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung können sie mitentscheiden, welche Schwerpunkte sich der Caritasverband bei seiner Arbeit setzt. Die Mitgliederversammlung wählt außerdem alle vier Jahre den Caritasaufsichtsrat, das Aufsichtsorgan, das direkt den hauptamtlichen Vorstand kontrolliert. Selbstverständlich können sich Mitglieder auch selbst zur Wahl stellen. Die Mitgliedsbeiträge (pro Jahr mindestens 30 Euro) sind ein wichtiger und verlässlicher Beitrag für die Finanzierung von Projekten für hilfesuchende Menschen. Kurz und knapp: Mitglieder zeigen aktiv, dass sie sich für hilfsbedürftige Menschen einsetzen. Sie werden Teil eines großen Helfernetzwerks in der Caritas. Sie nehmen Einfluss auf das soziale und politische Leben. Und sie zeigen, dass Kirche sehr viel mehr ist als der christliche Glaube allein. Und: Der Caritasverband braucht neue Mitglieder, die sich für uns einsetzen möchten.

Warum? Momentan haben wir etwa 450 Mitglieder. Aber: Sie werden immer älter, sodass wir Nachwuchs brauchen – wir freuen uns aber natürlich auch über neue Unterstützer, die das Rentenalter schon erreicht haben! Deswegen haben wir Ende 2023 eine Kampagne zur Mitgliederwerbung gestartet. Ein ansprechender neuer Flyer wurde großflächig verteilt und liegt unter anderem in den katholischen Kirchengemeinden aus. Im Jahr 2024 werden darüber hinaus Postkarten gedruckt, die in Restaurants, Kneipen und Kinos ausgelegt werden. Es ist auch geplant, Menschen direkt anzusprechen – zum Beispiel mit einem Stand bei Wochenmärkten, Pfarrfesten und dem Hildegardisfest. Es soll außerdem eine Veranstaltungsreihe geben, in deren Rahmen sich einige unserer Einrichtungen zu bestimmten Themen präsentieren werden, zum Beispiel die Schuldnerberatung, die Fachambulanz für Suchtkranke, die Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt oder die Schwangerschaftsberatung. Vielen Menschen ist überhaupt nicht bewusst, auf wie vielen Gebieten der Caritasverband aktiv unterstützt und wie viele Menschen damit erreicht werden. Das möchten wir mehr in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Die Veranstaltungen stehen allen offen, die Interesse haben – nicht nur Mitgliedern. Wir freuen uns aber, wenn sich dann einige entscheiden, sich uns anzuschließen.

Eingeführt wurde neu auch die Schnuppermitgliedschaft. Vor Ablauf des ersten Jahres der Mitgliedschaft erfolgt ein automatischer Hinweis, wann die Kündigungsfrist abläuft, falls man sich nach Jahresfrist doch ument-scheiden möchte.

Und natürlich sind die Mitarbeitenden von der Mitgliederbetreuung jederzeit ansprechbar und freuen sich, mit Interessentinnen und Interessenten ins Gespräch zu kommen. Neue Mitglieder, die das möchten, können auch mal bei uns hineinschauen. Aufgrund von Datenschutz und Schweigepflicht ist das natürlich nicht überall möglich, aber wir können einige Einblicke verschaffen. Wir freuen uns über jede und jeden, die oder der sich bei uns als Mitglied einbringen möchte.

HILFE!

MÖCHTEST DU HELFEN?

Werde Mitglied und hilf uns,
die hilfsbedürftigen Menschen in Wiesbaden
und im Rheingau-Taunus-Kreis zu unterstützen!

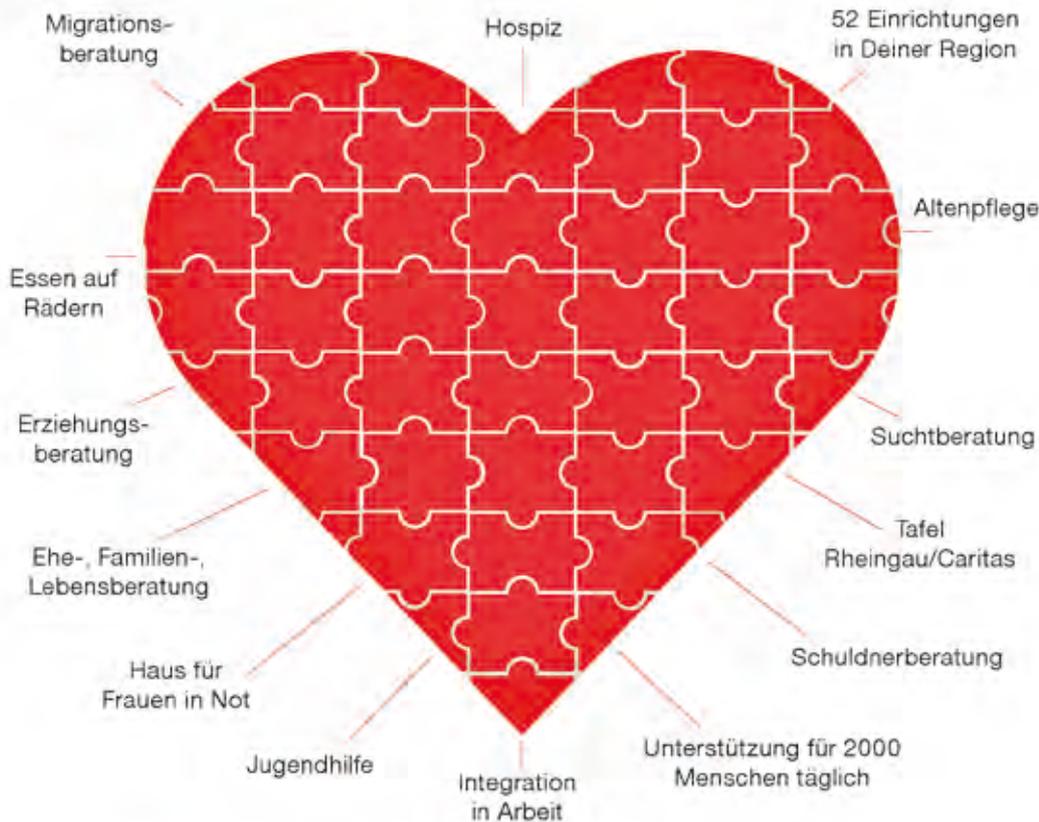


Warum?

- Du nimmst Einfluss auf das soziale und politische Leben in Deiner Region!
- Du gestaltest unsere Arbeit für Kinder, Jugendliche, Familien, Senior_innen, Migrant_innen und Menschen in Krisen mit!



UND DAS ALLES WÜRD ER BEWIRKEN



UND NOCH SO VIELES MEHR



Kontakt

Tel.: 0611 174-258
 carolin.enenkel@caritas-wirt.de
 www.caritas-wiesbaden-rheingau-taunus.de

Fundraising

Im Mai 2023 hat der Caritasverband eine neue Stelle für Fundraising geschaffen und damit dem Einwerben von Spenden und Fördermitteln einen noch größeren Stellenwert eingeräumt. Gerade in Zeiten, in denen Bund, Land und Kommunen Kürzungen bei der Finanzierung von Einrichtungen und Projekten vornehmen und gleichzeitig Kosten bei der Beschaffung von Energie, Gütern und Dienstleistungen steigen, wird das Einwerben von Geldern aus anderen Quellen immer wichtiger.

Die Einrichtungen der Caritas stehen vor großen Herausforderungen: Mittelkürzungen durch Geldgeber bei gleichzeitigen Kostensteigerungen sowohl im Bereich der Beschaffung als auch bei den Tarifen, während vieles davon nur schwer planbar ist. Für einige Projekte gibt es auch schlicht keine Refinanzierungsmöglichkeiten, so dass sie auf die Unterstützung durch Spenderinnen und Spender angewiesen sind. Das sind zum Beispiel die Tafel Rheingau/Caritas oder der Caritasladen. Aber auch das Hospiz St. Ferrutius muss, wie alle Hospize, 5 % der Kosten selbst aufbringen, da sie nicht von den Kranken- und Pflegekassen refinanziert werden. Gleichzeitig stehen auch die Menschen, die in den Einrichtungen Hilfe, Unterstützung und Betreuung suchen, steigenden Kosten gegenüber. Die Dienste der Caritas werden für sie umso wichtiger. Der Caritasverband möchte für sie auch weiterhin zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort sein.

Das Fundraising steht jetzt bereit als Unterstützung für die Einrichtungen und Projekte der Caritas, wenn zusätzliche Mittel benötigt werden. Fördermöglichkeiten werden recherchiert, das Stellen von Anträgen unterstützt und potenzielle Geldgeberinnen und Geldgeber angesprochen.

Über Glücksspirale, Deutsche Fernsehlotterie, Aktion Mensch, den Europäischen Sozialfonds, aber auch verschiedene Stiftungen werden immer wieder Projekte des Caritasverbands und seiner Gesellschaften gefördert. Es ist aber das Ziel des Fundraisings, Kontakte zu weiteren Fördermittelgebern aufzubauen. Insgesamt soll die Vernetzung zu Stiftungen, Organisationen und Firmen, gerade auch aus Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis, ausgebaut werden, um so verlässliche Partner zu gewinnen. Erste Kontakte wurden bereits geknüpft.

Geplant sind Veranstaltungen, um die Arbeit des Caritasverbands auch für potenzielle Förderer und Spender bekannter zu machen. Auch neue Mitglieder sollen ge-

wonnen werden, deren jährliche Beiträge ja gleichzeitig auch eine Unterstützung für den Verband sind, auf die er sicher zählen kann. Mit diesem Ziel arbeitet der Bereich Fundraising mit der Mitgliederbetreuung eng zusammen.

Im Rahmen von Patenschaften sollen sich künftig Firmen finanziell für Projekte, für die sie sich besonders interessieren, engagieren. Gegenüber Kundinnen und Kunden und Mitarbeitenden kann so nachhaltiges Engagement für soziale Themen nachgewiesen werden und die Caritas kann auf eine verlässliche Finanzierung ihrer Arbeit bauen. Aber auch Kontakte zu anderen Organisationen, die als Großspender für die Caritas auftreten können, sollen ausgebaut werden.

Einige Erfolge hatte das Fundraising im Jahr 2023 auch bereits zu verzeichnen. So wurden Mittel für verschiedene Projekte eingeworben: Die Stiftung Gesundheitsstadt Wiesbaden unterstützt mit 5.000 Euro das Freizeitprogramm der Fachambulanz für Suchtkranke, es wurden Mittel für die Digitalisierung in Einrichtungen und für verschiedene Projekte, Aktionen und Feste im Caritasverband beschafft. Auch um die Finanzierung für die Bewegungstonnen mit verschiedenen Spielgeräten im BauHof und einige andere Projekte hat sich das Fundraising gekümmert. Dazu kam eine Postkartenaktion zu Weihnachten, die zu Spenden für den Verband aufgerufen hat.

Kontakt

Tel.: 0611 174-167

Mobil: 0160 6616624

eleonora.vonabercron@caritas-wirt.de



Betriebliches Gesundheitsmanagement in der stationären Altenpflege

Die Mitarbeitenden in den Altenpflegeheimen, in der Pflege, in der Betreuung und in der Hauswirtschaft, sind zweifelsohne Belastungen ausgesetzt. Ein nachhaltiges betriebliches Gesundheitsmanagement soll Strukturen schaffen, die für Entlastungen sorgen.

WERTGESCHÄTZT

LASS UNS Durchstarten!

Wir machen mit bei der Initiative **WERTGESCHÄTZT**.
Für mehr Gesundheit und Wertschätzung im Berufsalltag!

Gemeinsam wollen wir:

- ▶ Körperliches und seelisches Wohlbefinden fördern
- ▶ Wertschätzendes Miteinander unterstützen
- ▶ Motivation zum gesunden Handeln stärken

Eine Initiative von Betriebskrankenkassen

Caritas **Altenwohn-+ Pflegegesellschaft mbH**

initiative wertgeschätzt
bkk-wertgeschätzt.de

Initiative WERTGESCHÄTZT– so heißt das Programm der Betriebskrankenkassen, das Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser bei der Einführung eines ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsmanagements unterstützt. Seine Grundlage ist, dass Wertschätzung im Zusammenhang mit Arbeitszufriedenheit, Motivation und Gesundheit steht. In allen Maßnahmen, die im Laufe des Prozesses eingeführt werden, wird das Thema Wertschätzung aufgegriffen und die Entwicklung einer wertschätzenden Unternehmenskultur unterstützt. Eine Beraterin für betriebliches Gesundheitsmanagement arbeitet in der Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH (CAP) gemeinsam mit den Mitarbeitenden und der Geschäftsführung an der Umsetzung und hat bereits einiges angestoßen.

Mit Mitarbeitenden aus allen Arbeitsbereichen und in allen Altenpflegeheimen hat die Beraterin Interviews geführt. Damit keine Hemmungen bestehen, auch Schwierigkeiten anzusprechen, werden die Aussagen bei der Weitergabe an die Führungskräfte und die Geschäftsführung anonymisiert. Daraus lassen sich bereits Empfehlungen ableiten, sodass spezifische Maßnahmen in der CAP getroffen werden können.

Mit allen Teams der CAP, d. h. mit der Pflege, der Hauswirtschaft, der Betreuung und der Verwaltung, werden Arbeitssituationsanalysen durchgeführt, sodass zielgerichtet Maßnahmen abgeleitet werden, die auf die einzelnen Einrichtungen und/oder einzelne Teams abgestimmt sind. Die Maßnahmenvorschläge können vielfältiger Natur sein, wie z. B. Einführung einer neuen Dienstzeit, Anpassung von Arbeitsabläufen oder regelhaftes Einführen von Teambesprechungen. Um ein gemeinsames Verständnis zum Thema Wertschätzung zu entwickeln, reflektieren die Teams ihr alltägliches Erleben von Wertschätzung.



Ein Punkt ist aber auch die Führungskräfteentwicklung und insbesondere die Art und Weise der Führung von Mitarbeitenden sowie die dabei zugrunde liegenden Werte.

Eingeführt wurde als ein Ergebnis bereits ein neues Format an Mitarbeitergesprächen, die jeweils der oder die direkte Vorgesetzte mit den Mitarbeitenden führt. Dazu gehört das Herausarbeiten der Stärken der Mitarbeitenden ebenso wie gegenseitiges Feedback beider Gesprächspartnerinnen oder -partner.

Die bereits in einigen Altenpflegeheimen durchgeführten Aktionstage für die Mitarbeitenden wurden sehr gut angenommen. Angeboten wurden unter anderem Massagen, Yoga, ein Buffet, Entspannungsübungen mit der VR-Brille oder die Durchführung von BioRelaxx[®]-Messungen, die Aufschluss über das persönliche Stresslevel geben. Im Rahmen der Messungen werden den Mitarbeitenden gleichzeitig Tipps zum Umgang mit Stress an die Hand gegeben.

Wichtig für die Nachhaltigkeit des betrieblichen Gesundheitsmanagements ist die Einführung einer Wirksamkeitskontrolle für die Maßnahmen, die im Rahmen des Prozesses initiiert werden. Gesundheitslotsinnen und -lotsen sollen künftig die Bedürfnisse der Mitarbeitenden an einen Steuerungskreis rückmelden.

In den Altenheimen wird auch viel körperliche Arbeit verrichtet. Geplant ist die Ausbildung von Ergoscouts, die zukünftig für die Einhaltung von Empfehlungen zur ergonomischen Haltung unterstützend eingesetzt werden sollen. Geplant ist auch ein Workshop zur Prüfungsvorbereitung für Auszubildende, den diese sich gewünscht haben. Zwei Mitarbeitende werden außerdem eine Fortbildung im betrieblichen Gesundheitsmanagement absolvieren, um den Prozess fortzuführen, wenn die Einführungsphase mit der Beraterin vorbei ist.

Das müssen aber noch nicht alle Weiterentwicklungen sein. Der Prozess wird insgesamt etwa zweieinhalb Jahre dauern und ist ergebnisoffen. Das Ziel ist, dass bis dahin nachhaltige Strukturen im Bereich betriebliches Gesundheitsmanagement in der CAP eingeführt sind, sodass der Prozess fortlaufend weitergeht. Die bisherigen Rückmeldungen aus der Belegschaft sind durchgehend positiv.

Die Beraterin selbst hebt besonders positiv hervor, dass auf Wunsch der Geschäftsführung alle Ebenen und Berufsgruppen in der CAP in den Prozess einbezogen werden. „Das ist nicht selbstverständlich“, sagt sie. „Jede Organisation kann selbst wählen, wie tief sie einsteigen möchte, und kann auch Bereiche oder Hierarchieebenen ausklammern. Der Wille, an allen Stellen, vielleicht auch bei sich selbst, im Sinne der Mitarbeitenden Veränderungen zuzulassen, ist nicht immer vorhanden. Hier hat die Geschäftsführung dies aber ausdrücklich bekräftigt und handelt auch dementsprechend.“

pflegen



EINRICHTUNGEN MOBILE ALTENHILFE

- ▶ Häusliche Hilfen
- ▶ Essen auf Rädern
- ▶ Sozialstation Rheingau mit Standorten in Eltville und Geisenheim
- ▶ Sozialstation Wiesbaden
- ▶ Sozialstation Taunusstein
- ▶ Caritas Palliativzentrum St. Ferrutius mit
 - ▶ Hospiz St. Ferrutius
 - ▶ Ambulantem Hospizdienst St. Ferrutius
- ▶ ZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER 2023
243
- ▶ ERLÖSE 2023
8,9 MILLIONEN EURO

Die Mobile Altenhilfe versorgt ältere Menschen im Gebiet des Caritasverbands Wiesbaden-Rheingau-Taunus e. V. mit ambulanter Pflege, Hauswirtschaft, Betreuung, Essenslieferungen, Sterbegleitungen und der Betreuung in der letzten Lebensphase im Hospiz. Das Jahr 2023 brachte dabei einige Neuigkeiten, aber auch altbekannte Themen mit sich.



► **Corona wird zum nachrangigen Thema**

Zwar war Corona in der öffentlichen Wahrnehmung zu Beginn des Jahres 2023 kein großes Thema mehr, aber Pflegeeinrichtungen unterlagen noch besonderen Auflagen. Sowohl eine FFP2-Masken-Pflicht als auch eine Testpflicht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Besucherinnen und Besucher waren noch in Kraft. Und wo viel getestet wurde, wurden auch immer wieder Coronainfektionen gefunden.

Im Laufe des ersten Halbjahres sind aber auch die letzten Coronaauflagen für Pflegeeinrichtungen entfallen, und das hoffentlich endgültig.

Mit dem Beginn der kälteren Jahreszeit stiegen die Coronainfektionen zwar wieder leicht, aber die Verläufe waren größtenteils mild, und durch die jahrelange Erfahrung im Umgang mit Corona in Pflegeeinrichtungen konnte mit dem Thema routiniert umgegangen werden.

Corona ist also erstmals seit Beginn der Pandemie in unseren Pflegeeinrichtungen in den Hintergrund getreten.

► **Einführung von E-Rechnungen**

Die Abteilung Mobile Altenpflege war der erste Bereich im Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V. und in den angeschlossenen Gesellschaften, in dem die elektronische Bearbeitung von Rechnungen eingeführt wurde. Rechnungen müssen also nicht mehr zur Prüfung und Freizeichnung per Posttransfer zwischen der Zentrale im Roncalli-Haus und den Einrichtungen vor Ort hin- und hergeschickt werden.

Nach den notwendigen Vorbereitungen wurde die elektronische Bearbeitung im Juni gestartet. Das System war natürlich nicht nur für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Mobilen Altenhilfe neu, sondern auch die Kolleginnen und Kollegen in der Zentrale und vor allem der Finanzbuchhaltung mussten sich erst darauf einstellen. So gab es gerade zu Beginn noch ein paar Anlaufschwierigkeiten, was sich im Verlauf des Jahres aber grundlegend gebessert hat.



► Einheitliche Arbeitskleidung

Neue Arbeitskleidung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung wurde im Jahr 2023 eingeführt. Neben den Anforderungen des Arbeitsschutzes spielt dabei auch ein einheitliches Erscheinungsbild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Rolle. Das gilt nicht nur für die Sozialstationen und das Hospiz, sondern auch für die zehn Altenpflegeheime der Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH (CAP). Für alle gemeinsam wurde die Anschaffung und Reinigung von Hosen und Oberteilen vertraglich geregelt.

► Die Sozialstationen

In jeder Pflegeeinrichtung in Deutschland ist das bestimmende Thema das Personal und der Fachkräftemangel. Das macht auch vor der ambulanten Pflege des Caritasverbands Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V. in Eltville, Geisenheim, Taunusstein und Wiesbaden nicht halt. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und die Arbeitsbedingungen möglichst familienfreundlich und verlässlich zu gestalten, ist eine durchgehende Herausforderung. Als ein Schritt wurde kurz vor Jahresende eine neue, leicht angepasste Dienstvereinbarung mit der Mitarbeitervertretung geschlossen, die unter anderem eine verlässliche Gestaltung des Dienstplans regelt und eine Einsparpauschale bei der kurzfristigen freiwilligen Übernahme von Diensten vorsieht.

Auch die Ausbildung von Pflegekräften ist ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung. In den Sozialstationen waren im Jahr 2023 insgesamt zehn Auszubildende beschäftigt. Zwei davon haben ihre Ausbildung 2023 erfolgreich abgeschlossen und wurden anschließend übernommen. Das ist auch deshalb etwas Besonderes, weil es sich um die ersten Abschlüsse nach Einführung der generalistischen Pflegeausbildung im Jahr 2020 handelt. Auch für das nächste Jahr sind bereits neue Auszubildende eingeplant. Insgesamt wird in den Sozialstationen des Caritasverbands Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V. seit dem Jahr 2018 ausgebildet. Seither haben wir noch keinen Ausbildungsabbruch zu beklagen. Auch das spiegelt unsere gute Arbeit in dem Bereich wider.

► Die Sozialstation in Wiesbaden – Veränderungen vor allem in der Hauswirtschaft

Die Häuslichen Hilfen sind nach der Anmietung von zusätzlichen Räumen und damit einhergehenden Umbaumaßnahmen bereits im Jahr 2022 in die Sozialstation Wiesbaden mit eingezogen. Die Einweihung und Segnung dieser neuen Räume am Kirchort St. Hedwig fand im Frühjahr 2023 im Rahmen eines gelungenen Festes statt. Auch personell hat sich in der Einrichtung etwas getan. Eine neue Verwaltungskraft und eine neue stellvertretende Pflegedienstleitung haben ihren Dienst aufgenommen.

Die größte Veränderung für die Einrichtung im Jahr 2023 betrifft aber die Zukunft der Hauswirtschaft. Als einer von sechs Trägern wurde der Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V. seit Jahrzehnten von der Landeshauptstadt Wiesbaden bezuschusst, um hauswirtschaftliche Leistungen für ältere Menschen vergünstigt anzubieten, die noch keinen pflegerischen Bedarf haben – die Häuslichen Hilfen. Bereits im Frühjahr wurde im Zusammenhang mit den Planungen für den Haushalt 2024 eine Kürzungsliste des Amtes für soziale Arbeit publik. Neben vielen anderen sozialen Einrichtungen waren auch die Häuslichen Hilfen auf dieser Liste zu finden. Ein Umbau des Dienstes, sollte es zur Streichung des Zuschusses kommen, schien allerdings möglich, denn schon immer wurden über die Häuslichen Hilfen auch Kundinnen und Kunden mit Pflegegrad versorgt, bei denen eine Abrechnung über die Pflegeversicherung erfolgen kann, wodurch keine Abhängigkeit vom Zuschuss der Landeshauptstadt Wiesbaden besteht. Der Anteil dieser Kundinnen und Kunden ist durch die Zusammenlegung der Sozialstation mit den Häuslichen Hilfen bereits deutlich gestiegen. Zudem bestand ein gültiger Zuschussvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024. Aussagekräftige Informationen von der Landeshauptstadt Wiesbaden waren trotz aller Bemühungen nicht zu bekommen – bis die Träger im November die Kündigung des Zuschussvertrags zum 31. Dezember 2023 durch das Amt für soziale Arbeit erreichte. Zu dem Zeitpunkt wurden allein durch die Häuslichen Hilfen des Caritasverbands noch ca. 100 Haushalte über den Zuschussvertrag versorgt. Insbesondere die Kurzfristigkeit der Ankündigung war problematisch und der Versuch der Träger, eine längere Übergangsfrist

mit dem Amt für soziale Arbeit zu vereinbaren, scheiterte. Die Kundinnen und Kunden mussten informiert werden, dass eine Versorgung unter den bisherigen Bedingungen ab Januar 2024 nicht mehr möglich ist. Bei jedem Einzelfall musste überprüft werden, ob und in welchem Umfang eine weitere Versorgung mit Abrechnung über die Pflegeversicherung machbar ist. Zusätzlich mussten neue Kundinnen und Kunden mit Pflegegrad aufgenommen werden, damit auch die Mitarbeitenden weiter beschäftigt werden konnten. Diese Maßnahmen, die normalerweise mehrere Monate erfordern hätten, mussten in einem Kraftakt innerhalb weniger Wochen durchgeführt werden. Auch zu Beginn des Jahres 2024 wird dieses Thema noch einiges an Arbeit für die Einrichtung bedeuten. Drei Tage vor Weihnachten kam dann doch noch die Nachricht aus dem Amt für soziale Arbeit, dass eine kurze Übergangsfrist möglich sei. Zusammenfassend kann man aber sagen, dass wir den Dienst umbauen können und somit auch die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten. Wir bedauern natürlich, einige unserer Kundinnen und Kunden nicht mehr versorgen zu können.

► **Die Sozialstation Taunusstein – ein neues Zuhause**

Kaum waren die Umbauarbeiten in der Sozialstation in Wiesbaden beendet, wurde mit Bauarbeiten für die Sozialstation in Taunusstein begonnen. Bisher waren im Caritas Palliativzentrum St. Ferrutius das Hospiz St. Ferrutius, der Ambulante Hospizdienst und auch die Sozialstation Taunusstein beheimatet. Doch ist es dort mit der Zeit für alle zu eng geworden. Das Angebot der Kirchengemeinde Heilige Familie Untertaunus, Räume direkt gegenüber dem Palliativzentrum anzumieten, haben wir deshalb gerne angenommen. Nach Fertigstellung der neuen Außentreppe und des Innenausbaus konnten im Oktober, nachdem der Zeitplan eingehalten werden konnte, die neuen Räumlichkeiten bezogen werden. Mehr Platz für alle Beteiligten und Parkplätze direkt vor der Tür sind die großen Vorteile. Wegen der gut sichtbaren Lage an der Straße kommen jetzt auch Menschen einfach in die Sozialstation, wenn sie an einer Versorgung interessiert sind. Aber auch Teambesprechungen können jetzt in den eigenen Räumen durchgeführt werden und es müssen nicht mehr extra Räume im Gemeindezentrum angemietet werden. Für 2024 freuen wir uns jetzt noch auf die offizielle Einweihung der Räume. Auch personell hat es in der Sozialstation Taunusstein Veränderungen gegeben. Zum Jahresende hat die langjährige Verwaltungskraft ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten, nachdem zwei Monate vorher bereits ihre Nachfolgerin eingestiegen war.



► **Die Sozialstationen im Rheingau – neue Leitung**

Eine Sozialstation mit zwei Standorten in Geisenheim und Eltville – so versorgen wir unsere Kundinnen und Kunden im Rheingau von Rüdesheim bis Walluf. Anfang Oktober hat die bis dahin stellvertretende Pflegedienstleitung in Geisenheim ihre Weiterbildung zur leitenden Pflegefachkraft erfolgreich absolviert und auch direkt die Rolle der Pflegedienstleitung übernommen. Für die neue Aufgabe wünschen wir ihr viel Erfolg.

► **Hospiz St. Ferrutius**

Auch im Hospiz St. Ferrutius gab es im Jahr 2023 einige Neuerungen. Personell ist dabei vor allem die Rückkehr der Einrichtungsleitung aus ihrer Elternzeit zu erwähnen. Aber auch organisatorisch wurden Änderungen vorgenommen. Seit Februar wird die Gebäudereinigung von einem externen Dienstleister übernommen. Und durch den Auszug der Sozialstation aus dem Gebäude konnten die frei gewordenen Räume bezogen werden. So haben alle Bürokräfte jetzt ihren eigenen Arbeitsplatz, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben angenehmere Pausenräumlichkeiten und es ist auch möglich, sich in Ruhe mit einem Angehörigen für ein Gespräch zurückzuziehen.

Aber in Hinblick auf das Gebäude gab es auch eine weniger schöne Überraschung. Aufgrund eines Wasserschadens konnten zwei Zimmer leider länger nicht belegt werden.

Einen besonderen Dank richten wir an all die Spender und Spenderinnen, die auch im Jahr 2023 das Hospiz großzügig unterstützt haben. Da von den Kosten nur 95 % durch die Krankenkassen übernommen werden, sind Hospize immer zur allgemeinen Finanzierung und auch für zusätzliche Angebote auf Spenden angewiesen. Zum Ende des Jahres bekamen wir in dem Zusammenhang noch die Mitteilung, dass die Patrick Jaixen Stiftung das Hospiz für verschiedene Anschaffungen in einer Höhe von 30.000 € unterstützt.



SPENDEN HOSPIZ

► Der ambulante Hospizdienst

Sterbebegleitung durch ehrenamtliche Hospizhelferinnen und -helfer ist die wichtige Aufgabe des ambulanten Hospizdienstes. Auch dieses Jahr konnten wir diese mit der Durchführung eines Kurses zur Qualifizierung neuer ehrenamtlicher Hospizbegleiterinnen und -begleiter unterstützen. Ein besonderes Highlight war das Wochenende für die Ehrenamtlichen im Westerwald.

► Essen auf Rädern – Umbau und „Warmes Essen für jeden Tag“

Über das ganze Jahr hinweg hat Essen auf Rädern insgesamt 126.279 Mahlzeiten ausgeliefert. Möglich gemacht haben das die neuen Öfen, die 2022 eingebaut wurden. Und 2023 gingen die Umbauarbeiten weiter. Neue Fliesen für Böden und Wände, eine neue Vorräumtür, eine Spülmaschine und neue Lampen wurden eingebaut. Dies im laufenden Betrieb zu ermöglichen, war eine besondere Herausforderung, bei der es auch zum ersten Mal in über 18 Jahren einen Tag gab, an dem unsere Küche kalt blieb. Für diesen einen Tag konnten wir die Küche von Essen auf Rädern der Malteser im Rheingau nutzen. Hierfür bedanken wir uns herzlich.

Essen auf Rädern war auch in der Lage, auf eine kurzfristige Anfrage von der Gemeinnützigen Zuhause GmbH zu reagieren und zwei Wohneinrichtungen der Eingliederungshilfe in Georgenborn und Laufenselden zu beliefern. Der bisherige Lieferant hatte kurzfristig den Betrieb eingestellt. Die Belieferung ist seit Februar in den Regelbetrieb übergegangen.

Ein großes Problem von Essen auf Rädern sind schon immer die Kosten, die in der Regel voll von unseren Kundinnen und Kunden getragen werden müssen. Die Pflege- oder Krankenkassen finanzieren Essen auf Rädern nicht, und nur, wenn auch staatliche Leistungen vom zuständigen Sozialamt bezogen werden, kann ein geringer Zuschuss beim Sozialamt beantragt werden. Die Kosten für Essen auf Rädern können daher für unsere Kundinnen und Kunden, die oftmals kleine Renten beziehen, eine wirkliche finanzielle Belastung sein. Auch wenn wir uns des Problems bewusst sind, mussten wir im Jahr 2023 unsere Preise erhöhen. Neben den

Personalkosten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach Tarifvertrag bezahlt werden, entstehen unsere Kosten hauptsächlich in den Bereichen Lebensmittel und Energie, die in den letzten Jahren deutlichen Preissteigerungen unterworfen waren.

Dies hat teilweise dazu geführt, dass Kundinnen und Kunden nicht mehr jeden Tag Essen bestellen, weil die finanzielle Belastung zu groß geworden ist. Um an dieser Stelle Kundinnen und Kunden mit geringen finanziellen Mitteln zu entlasten, haben wir zum 1. Juli 2023 das dauerhafte Projekt „Warmes Essen für jeden Tag“ gestartet. Dabei sammelt der Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V. Spenden, um genau diese Kundinnen und Kunden mit einem Betrag von 3,50 € pro Essen zu bezuschussen. Das Antragsverfahren ist dabei für die Interessentinnen und Interessenten sehr einfach gehalten. Alle Spenden werden zu 100 % weitergegeben. Wir müssen uns dabei ganz besonders bei der Benefizaktion „Ihnen leuchtet ein Licht“ des Wiesbadener Kuriers bedanken. Mit einer Unterstützung in Höhe von 10.000€ wurde der kurzfristige Start des Projekts ermöglicht.



WARMES ESSEN
AN JEDEM TAG



EINRICHTUNGEN

SOZIALE- UND FAMILIENDIENSTE

- ▶ Allgemeine Sozialberatung Wiesbaden, Bad Schwalbach, Geisenheim
 - ▶ Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt
 - ▶ Caritas-Willkommenstreff
 - ▶ Erziehungsberatung
 - ▶ Ehe-, Familien- und Lebensberatung
 - ▶ Fachambulanz für Suchtkranke
 - ▶ Haus für Frauen in Not
 - ▶ Migrationsdienst/Integrationskurse
 - ▶ Schuldnerberatung
 - ▶ Schwangerschaftsberatung
 - ▶ Sozialpädagogische Familienhilfe
 - ▶ Tageseinrichtung für Kleinkinder
- ▶ ZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER 2023
92
- ▶ ERLÖSE 2023
5,6 Millionen Euro

Die Abteilung Soziale- und Familiendienste umfasst eine Vielzahl von Angeboten für Menschen in Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis. Angesprochen werden Kinder, Jugendliche und Familien sowie Menschen in unterschiedlichen Krisen. Problematisch gestaltet sich in einigen Einrichtungen zunehmend der Fachkräftemangel sowie in einigen Bereichen die Mittelkürzungen von Bund, Land und Kommunen.



begleiten





Wir haben uns in diesem Jahr entschieden, exemplarisch fünf Einrichtungen aus der Abteilung mit ihren Neuerungen aus dem Jahr 2023 vorzustellen. An diesen Stellen war und ist besonders viel in Bewegung – positiv wie negativ. Das schmälert nicht die Arbeit der anderen Einrichtungen, die für ihre Klientinnen und Klienten ebenso wichtige Hilfs- und Beratungsangebote vorhalten, die oftmals zu einer positiven Wendung im Leben dieser Menschen beitragen.

► **Fachambulanz für Suchtkranke**

Information und Beratung zu verschiedenen Süchten und Suchtformen und Möglichkeiten der Behandlung sowie Beratung von Betroffenen, Angehörigen und Menschen aus dem sozialen Umfeld bietet die Fachambulanz für Suchtkranke (FAS) im Rahmen des „blended counseling“. Das bedeutet, analog und digital erreichbar zu sein sowie online rund um die Uhr.

Das Herzstück der Fachambulanz ist die regelmäßig montags stattfindende Offene Sprechstunde in der FAS. Hier können Betroffene, Angehörige und Interessierte eine erste Beratung in Anspruch nehmen. Ebenso findet im 14-täglichen Rhythmus eine Offene Sprechstunde in den Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden statt. Darüber hinaus bieten wir einmal im Monat im Elterncafé des Kinder-Eltern-Zentrums in Erbenheim Beratung und Austausch im Gruppenkontext an.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung und den Krankenkassen als Kostenträgern wurden die verschiedenen Einzel- und Gruppenangebote und die Behandlung im Rahmen der Ambulanten Rehabilitation, der Ambulanten Weiterbehandlung, der Kombinierten Reha Sucht sowie der Nachbehandlung ermöglicht und fortgeführt.

Die Fachberatung für Pathologische Glücksspielsucht wird weiterhin gut angenommen. Hier konnten dank der Bezuschussung durch das Land Hessen sowie die Landeshauptstadt Wiesbaden die langjährig bewährten Angebote in den Bereichen Prävention/Beratung sowie in der Behandlung aufrechterhalten werden.

Ebenso wurde im Berichtsjahr SKOLL (Selbstkontrolltraining) für Selbstzahler in der Beratungsstelle aufgrund großer Nachfrage erfolgreich durchgeführt.

Auch Beratungsangebote für Angehörige von Betroffenen sind fester Bestandteil des Angebotes der FAS und werden rege genutzt.

Informationsveranstaltungen sowie Schulungen für Zielgruppen aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen sind fester Bestandteil unseres Portfolios.

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit wird in der FAS großgeschrieben. Die Kolleginnen und Kollegen sind in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen sowohl regional als auch überregional vertreten. Bereits bestehende Kooperationen werden dadurch gefestigt und neue Kontakte zu unterschiedlichen Akteuren und Leistungserbringern generiert.



Die Umstellungen des Landeswohlfahrtsverbands als Kostenträger für die Assistenz in Wohnen und Alltag (ehemals ambulantes betreutes Einzelwohnen) stellen die Kolleginnen und Kollegen vor besondere Herausforderungen. In dieser intensiven Form der Betreuung für suchtkranke Menschen braucht es ein hohes Maß an Flexibilität bei den Mitarbeitenden, bei der alltäglichen Begleitung, Betreuung und Hilfe zur Selbsthilfe der uns anvertrauten Menschen. Die unterschiedlichen Angebote wie der KontaktTreff, gemeinsame Ausflüge zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe sowie kleine Projekte finden regelmäßig statt und werden gerne angenommen.

Das auf drei Jahre angelegte Projekt „Nächtliche Straßensozialarbeit im Westend“ konnte zum 1. Januar 2023 in der Fachambulanz, vollfinanziert durch die Landeshauptstadt Wiesbaden, mit drei Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern besetzt werden und nimmt Bevölkerungsgruppen in den Blick, die häufig benachteiligt

oder nicht wahrgenommen werden und mit Vorurteilen konfrontiert sind. Um dem entgegenzuwirken, hat das Projekt zum Ziel, diesen Menschen unvoreingenommen gegenüberzutreten und sich anzuhören, was sie zu sagen haben. Gemeinsam mit den Befragten werden Chancen und Möglichkeiten entwickelt, wie für alle Menschen im Stadtteil ein zufriedenstellendes Zusammenleben erreicht werden kann. Die ressourcenorientierte Arbeit ist hierbei essenziell, um nachhaltige Arbeit leisten zu können.

Die Ziele des Angebots werden unter die Prinzipien der Gemeinwesenarbeit subsumiert und umfassen „die Verbesserung der materiellen und immateriellen Lebensbedingungen benachteiligter Bevölkerungsgruppen, und zwar unter maßgeblicher Beteiligung dieser Gruppen selber“ (Stövesand 2019: 557).

Die Verbesserung der Lebenssituation kann dabei unterschiedlich ausfallen, sodass sowohl eine Vermittlung in andere, bereits bestehende Angebote wie auch das Schaffen von neuen Angeboten oder Handlungsmöglichkeiten zu den langfristigen Zielen des Projekts gehören. Da die „Nächtliche Straßensozialarbeit“ an die Suchthilfe angebunden ist, können vor allem Menschen mit einem riskanten oder auffälligen Konsumverhalten gezielt angesprochen werden und es kann versucht werden, mit ihnen gemeinsam eine Verbesserung der Lebensumstände zu erreichen. Die aufsuchende Sozialarbeit kann dabei zur Inklusion der Menschen sowohl in bestehende Hilfesysteme als auch in die Zivilgesellschaft beitragen.

Wir bedauern, dass die Landeshauptstadt Wiesbaden aufgrund fehlender finanzieller Mittel das Projekt vorzeitig zum Jahresende 2023 eingestellt hat.



► Migrationsberatung

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) unterstützt Neuzugewanderte innerhalb ihrer ersten drei Jahre in Deutschland spezifisch bei der sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration. Die Regelangebote Migrationsberatung und Flüchtlingssozialarbeit mit Standorten im Amt für Zuwanderung und Integration, im Roncalli-Haus (Caritas-Willkommenstreff) und im Stadtteil Wiesbaden-Biebrich wurden im Jahr 2023 gut nachgefragt und sind offen für die gesamte Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten. Insgesamt wurden mehr als tausend Personen in 2.400 Beratungskontakten unterstützt. Hauptthemen waren Spracherwerb, Existenzsicherung und Wohnungssuche, allgemeine Unterstützungsleistungen sowie Aufenthalt und Familiennachzug.

Besonders herausfordernd im Jahr 2023 war die Ankündigung der Haushaltskürzungen des Bundes und damit einhergehend eine unsichere Finanzierung der Migrationsberatungsstellen bundesweit bei steigenden Fallzahlen. Der Caritasverband sieht sich nun steigen-

den Kosten bei bevorstehenden Kürzungen gegenüber und damit der Frage nach dem Fortbestand der Einrichtung. Der Migrationsdienst ist allerdings für viele Ratsuchende eine wichtige Anlaufstelle. Denn auch im Jahr 2023 kamen viele Menschen in Notlagen und existenziellen Krisen hilfesuchend in die Beratung. Durch Kriege und schwierige Lebenssituationen, wie beispielsweise in Afghanistan, sind Menschen auch hier noch teilweise enormem Druck ausgesetzt, gerade wenn sich noch Familienangehörige im Herkunftsland befinden. Hinzu kommen große bürokratische Hürden im Alltag in Deutschland, die es zu bewältigen gilt. All diese Faktoren hemmen eine gelingende Integration, weswegen zu hoffen bleibt, dass es zu einer Lösung für eine langfristige Finanzierung der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer kommt.



► Caritas-Willkommenstreff im Roncalli-Haus

Das Ukraine-Hilfe-Zentrum im Roncalli-Haus hat der Caritasverband in Kooperation mit der jüdischen Gemeinde vier Wochen nach Kriegsbeginn in der Ukraine eröffnet. Hier finden Geflüchtete aus der Ukraine eine erste Anlaufstelle für Fragen rund um das Ankommen in Deutschland. Im Rahmen einer offenen Sprechstunde haben Geflüchtete seither an zwei Tagen in der Woche die Möglichkeit, sich mit ihren Anliegen an uns zu wenden. In kurzer Zeit sind zahlreiche Kooperationspartner und bedürfnisorientierte Angebote hinzugekommen, wodurch das Ukraine-Hilfe-Zentrum zu einer psychosozialen Einrichtung gewachsen ist. Zu unser aller Freude ist das Ukraine-Hilfe-Zentrum in diesem Jahr mit dem Wiesbadener Integrationspreis ausgezeichnet worden. Gewürdigt wurden damit die außerordentliche Bedeutung der Einrichtung für die Integration der Geflüchteten in der Landeshauptstadt sowie das Netzwerk aus engagierten Ehrenamtlichen und vielen weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern, die sich im Sinne derer, die vor dem Krieg geflüchtet sind, tatkräftig beteiligt haben.

Seit Anfang 2023 hat sich das Ukraine-Hilfe-Zentrum zum Caritas-Willkommenstreff weiterentwickelt. Finanziell gefördert wird der Caritas-Willkommenstreff seither vom Deutschen Hilfswerk. Im Caritas-Willkommenstreff heißen wir nun alle neu angekommenen Geflüchteten sowie Migrantinnen und Migranten aus allen Herkunftsländern willkommen. Weiter bieten wir gemeinsam mit der Migrationsberatung des Caritasverbands Hilfestellung zu Fragen, die neu angekommene Menschen mit Migrationsgeschichte bewegen. Dies sind weiterhin überwiegend Aufenthaltsfragen, Themen in Bezug auf die Existenz- und Unterkunftssicherung, Gesundheitsfragen sowie Anliegen, die Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten betreffen.

Ausgehend von den Bedürfnissen unserer Hilfesuchenden sind weitere unterstützende Angebote wie die Lese- und Schreibhilfe sowie die Bewerbungshilfe hinzugekommen. Während die Lese- und Schreibhilfe das Lesen, Verstehen und Ausfüllen existenzieller Anträge fördert, ist die Bewerbungshilfe beim Erstellen vollständiger Bewerbungsunterlagen behilflich, um den Weg in die Arbeitsmarktintegration zu begünstigen. Auch unsere Vortragsreihe konnte in diesem Jahr fortgesetzt werden. Diese bereitet Neuankömmlinge themenspezifisch auf das Leben in Deutschland vor. Besonders der Vortrag zum Thema Wohnungssuche findet Anklang und konnte erstmals dreisprachig angeboten werden. Der große Bedarf nach Wohnraum zeigt sich ebenfalls in unserer Wohnungssprechstunde. Hier leisten wir neu angekommenen Menschen mit Migrationsgeschichte eine erste Hilfestellung bei der Wohnungssuche in Wiesbaden.

Fast alle Angebote des Caritas-Willkommenstreffs fußen ausschließlich auf der Hilfe unserer Ehrenamtlichen. Zurzeit zählen wir über dreißig Ehrenamtliche unterschiedlichen Alters. Aufgrund der Sprachkenntnisse unserer Ehrenamtlichen können wir einige Angebote in den am häufigsten gesprochenen Sprachen der Geflüchteten sowie der Migrantinnen und Migranten anbieten. Unsere Klientinnen und Klienten konnten sich auch dieses Jahr über großzügige Fußballkartenspenden des SV Wehen Wiesbaden sowie über Weihnachtsaktionen freuen.



► **Tageseinrichtung für Kleinkinder**

Das Jahr 2023 in der Tageseinrichtung für Kleinkinder (TfKk) war vor allem durch einen immer größer werdenden Fachkräftemangel geprägt.

Das Team der TfKk versuchte die Öffnungszeiten der Kita von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr mit voller Kinderbelegung unter allen Umständen aufrechtzuerhalten. Dies hat alle Beteiligten viel Kraft gekostet und ging zudem zulasten unseres Bildungsauftrags. Im Verlaufe des Jahres war dies immer häufiger nicht mehr möglich und die Öffnungszeiten mussten immer wieder spontan teilweise an den Personalstand angepasst werden. Dies führte vermehrt zu Unmut seitens der Eltern.

Neben der Betreuung der Kinder waren die Organisation von Vor- und Nachbereitungszeiten oder die Teilnahme an Fortbildungen kaum möglich.

Im Dezember wurde daher seitens des Trägers und der Landeshauptstadt Wiesbaden entschieden, zum Januar 2024 die Kinderzahl von 50 auf 34 zu reduzieren und die Öffnungszeiten auf 9.00 Uhr bis 14.00 Uhr zu beschränken. Die Betreuungskosten wurden der Öffnungszeit angepasst. Wir bieten damit eine verlässliche und planbare Betreuung der uns anvertrauten Kinder. Über diese Veränderungen wurden die Eltern an einem Infonachmittag am 06.12.2023 aufgeklärt.

Die restlichen verfügbaren Fachkraftstunden werden dazu genutzt, die Kita gut aufzustellen. Das Konzept der Kita wird weiterentwickelt, es werden die nötigen BEP-Schulungen (Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren) und Fortbildungen stattfinden.

Zudem wird aktiv um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Kita geworben, um die Kinderzahl und die Betreuungszeiten der Kita wieder zu erhöhen. Dies ist bereits sehr erfolgreich, es finden viele Bewerbungsgespräche und Hospitationen statt.



► Allgemeine Sozialberatung

Wie auch schon in den vorangegangenen Jahren wurde die Allgemeine Sozialberatung (ASB) des Caritasverbands an den drei Standorten in Wiesbaden, Geisenheim und Bad Schwalbach sehr gut besucht.

Neben der Beratung der Hilfesuchenden hat die ASB das Projekt „Notfallfonds Energiehilfe“ durchgeführt. Der Fonds wurde vom Bistum Limburg mit den Mitteln aus zusätzlichen Kirchensteuereinnahmen, die sich aus der Besteuerung der Energiepauschale ergeben haben, eingerichtet. Das Geld sollte Personen und Familien zugutekommen, die durch die steigenden Energiepreise stark belastet sind. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf Personen, die durch das Raster staatlicher Hilfe fallen. Die Prüfung der Anträge und die Auszahlung der Gelder übernahmen die Caritasverbände und einige Kirchengemeinden im Bistum Limburg. Mehr als 800 Familien und Einzelpersonen erhielten über uns aus dem Notfallfonds Energiehilfe. Ende des Jahres waren die Mittel des Fonds aufgebraucht, sodass keine weiteren Auszahlungen mehr stattfinden.

Nach wie vor sind jedoch finanzielle Nöte, sei es aufgrund steigender Energiekosten, der Inflation oder Überschuldung (Energieschulden oder Privatschulden), ein Thema in der Beratung. Unter den Hilfesuchenden finden sich zunehmend Rentnerinnen und Rentner. Die Altersarmut aufgrund niedriger Renten und steigender Lebenshaltungskosten ist ein wichtiges Thema. Zudem ist auffällig, dass auch Rentnerinnen und Rentner mit guten Renten – aufgrund gestiegener Kosten – immer öfter in finanzielle Schwierigkeiten geraten und Hilfe suchen.

Ein weiteres Thema, das häufig noch erschwerend hinzukommt, ist der Mangel an Wohnraum. Fehlender Wohnraum für Menschen mit einem geringen Budget stellt viele Hilfesuchenden vor große Herausforderungen. Ein Mangel, der durch stetig steigende Preise und steigende Nachfrage nach günstigen Wohnungen zusätzlich verschärft wird. Die Obdachlosigkeit droht immer häufiger und es fehlt an Notunterkünften in Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis. Die psychischen Belastungen der Hilfesuchenden lassen sich an Sorgen, Ängsten und Depressionen klar erkennen. Mit der Einführung des Bürgergeldes und des Wohn-

geldes plus ab Januar 2023 kamen große Hürden auf Beratungsstellen, aber auch auf Ämter, zu. Rat- und Hilfesuchende wünschten sich mehr Aufklärung über das Bürgergeld sowie die Überprüfung der ergangenen Bescheide (SGB XII/II). Der Personalmangel und die hohe Fluktuation in den Behörden haben zu langen Bearbeitungszeiten von Wohn- oder Bürgergeldanträgen beigetragen. Menschen müssen mehrere Monate auf die Entscheidung warten und geraten dadurch in die Überschuldung.

Das Leben, Ankommen, Sich-Orientieren in Deutschland, das Suchen nach den passenden Anlaufstellen, das Stellen von passenden Anträgen und Hilfen beschäftigt viele unserer Hilfesuchenden. All diese Themen werden uns vermutlich auch in den kommenden Jahren begleiten.



vernetzen



ABTEILUNG SOZIALRAUM-PROJEKTE

- ▶ **Arbeitsprojekte Mühlthal**
- ▶ **Caritas Stadtteilzentrum Erbenheim**
- ▶ **KiEZ Erbenheim**
- ▶ **Stadtteilbüro BauHof**

- ▶ **ZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER 2023**
52
- ▶ **ERLÖSE 2023**
1,9 MILLIONEN EURO

Die Abteilung Sozialraum-Projekte wurde im Mai 2023 neu geschaffen und vereint vier gut etablierte Einrichtungen des Caritasverbands unter ihrem Dach: Caritas Stadtteilbüro BauHof, KiEZ – Kinder-Eltern-Zentrum Erbenheim, CSTZE – Caritas Stadtteilzentrum Erbenheim und die Arbeitsprojekte Mühlthal. Die Neugründung der Abteilung hat strukturelle Vorteile und hat keinen Einfluss auf die Arbeit in den Einrichtungen vor Ort, deren Aufgabenfelder unverändert geblieben sind.







BauHof, KiEZ und CSTZE haben die Richtlinien zur Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen zur Grundlage.

Die Arbeitsprojekte Mühlthal bewegen sich im Bereich des SGB II sowie des Qualitätsmanagements der AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung).

Darüber hinaus werden Projekte durch kommunale und kommunalisierte Landes- sowie projektierte Bundesmittel, den Europäischen Sozialfonds und verschiedene Stiftungen ermöglicht.

► **Arbeitsprojekte Mühlthal**

In den Arbeitsprojekten Mühlthal werden langzeitarbeitslose Menschen in verschiedenen Arbeitsbereichen beschäftigt, um ihnen bessere Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu verschaffen und sie damit gleichzeitig langfristig zu befähigen, ihr Leben eigenverantwortlich und selbstbestimmt zu gestalten. Wir arbeiten hier im Auftrag des Kommunalen Jobcenters der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Zu Beginn des Jahres 2023 wurden die Qualifizierungsbereiche Hauswirtschaft, Landschaftspflege und Naturschutz sowie Stromsparladen betrieben. Leider musste der Stromsparladen mit großem Bedauern am 30. April 2023 aufgrund defizitärer Förderperioden geschlossen werden.

Im Bereich Landschaftspflege und Naturschutz konnte eine Maschine zur Bekämpfung von Neophyten angeschafft werden. Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die sich fast ungestört vermehren können und einheimische Gewächse verdrängen. Möglich gemacht wurde die Anschaffung durch einen Gewinn bei der Umweltlotterie GENAU von LOTTO Hessen.

Im Sommer 2023 musste sich die Einrichtung der Herausforderung stellen, die neue Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – AZAV zu erfüllen. Dies ist uns ohne Beanstandung sehr gut gelungen, sodass wir für die nächsten fünf Jahre zertifiziert sind, Maßnahmen der Arbeitsförderung durchzuführen.



Um das Netzwerk mit den Fallmanagerinnen und Fallmanagern des Jobcenters auszubauen, haben wir einen Tag der offenen Tür angeboten, der sehr gut angenommen wurde.

► **Caritas Stadtteilbüro BauHof**

Das Stadtteilbüro BauHof ist Anlaufstelle und Treffpunkt für Menschen unterschiedlicher Herkunft und verschiedenen Alters: Familien, Kinder, Teens sowie Seniorinnen und Senioren finden hier einen Platz. Durch vielfältige Integrations- und Bildungsmaßnahmen trägt der BauHof zum gemeinsamen Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft und zur Förderung der multinationalen Nachbarschaften im Stadtteil Wiesbaden-Biebrich bei. Der BauHof ist ein Ort der Vielfalt und steht für Willkommenskultur und Nächstenliebe, Offenheit, Respekt und Miteinander, Gesundheit und Begegnung, Wohnen und Nachbarschaft, Integration und bürgerschaftliches Engagement. Er ist Impulsgeber für viele Aktivitäten im Stadtteil.

Im Frühjahr 2023 wurde der langjährige Leiter der Einrichtung mit einem Abschiedsfest in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, ebenso wie drei langjährige Mitarbeitende des BauHofs. Die personelle Herausforderung und der damit einhergehende Umbruch wurden durch die neue Einrichtungsleitung, der der BauHof alles andere als unbekannt war, sehr gut gemeistert. Die Angebote im BauHof haben ohne Beeinträchtigung weiter stattgefunden.

Beengte Wohnverhältnisse, existenzielle Nöte, Energiekrise, soziale Isolation sowie Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten waren 2023 Themen der Klientinnen und Klienten im BauHof. Mit vielen Angeboten wie dem Mittagstisch oder dem Anwohnerfrühstück schaffen wir einen Ort zum Zusammenkommen, zur Begegnung und zum Austausch. Wir begegnen damit der Vereinsamung, verstärken den Zusammenhalt und leisten in Zeiten von Not und Angst einen Beitrag für die Menschen vor Ort.

Aktuelle Studien zeigen, dass sich rund drei Viertel aller Kinder und Jugendlichen zu wenig bewegen. Dies beobachten wir auch im Stadtteil. Der Zugang zu Sportvereinen oder offenen Spielstätten ist für sozial benachteiligte Kinder weiterhin sehr schwierig, sodass offene präven-



tive und vor allem niedrigschwellige Angebote in den Quartieren immer wichtiger werden. Der BauHof bietet für die Kinder im Stadtteil eine wichtige Anlaufstelle mit Kletterturm, Fahrradkursen und einer Schwimmgruppe.

Auch das Nachhilfeprogramm und die Hausaufgabenhilfe sind im Zuge der Nachwirkungen der Coronapandemie eine wichtige Unterstützung für viele Kinder aus dem Stadtteil geworden. Parallel bilden unsere Elternbildungsangebote wie Fit für die Schule, Eltern haben die Wahl und Sprechcafé Biebrich eine wichtige Säule für die präventive Elternarbeit und die niedrigschwellige Förderung von Erziehungskompetenzen.

Digital.auf.Kurs ist weiterhin aufgrund der voranschreitenden Digitalisierung ein wichtiges Thema. Niedrigschwellige Bildungsangebote im Umgang mit Laptops, Software und Co. sind im Quartier sehr nachgefragt.

Gesunde und nachhaltige Ernährung war generationsübergreifend ein wichtiges Thema im BauHof. So haben wir Kochkurse für Seniorinnen und Senioren sowie ein regelmäßiges Kochen mit Kindern angeboten und konnten dem Auftrag als Anlaufstelle für Gesundheit für Familien nachkommen.

Niedrigschwellige Sprachangebote sowie die Integrationskurse des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge waren aufgrund der steigenden Zuwanderungszahlen auch im Jahr 2023 stark nachgefragt und wurden vor Ort angeboten.

Beratungsformate wie Sozialberatung, Gesundheitsberatung für Seniorinnen und Senioren, Migrationsberatung und Lese- und Schreibhilfe sind für den sozialen Zusammenhalt und eine gelingende Integration für alle Zielgruppen im Stadtteil unabdingbar und nach wie vor stark nachgefragt.

Wie die Jahre zuvor ist es uns auch im Jahr 2023 sehr gut gelungen, als Ort der Begegnung, des Austausches und des Dialogs angenommen zu werden und den sozialen Zusammenhalt zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen weiter zu stärken. Nur wer sich kennt, hilft, akzeptiert und versteht einander. Dazu tragen auch Kulturfeste wie Buntes Leben oder ein Jahresabschlussfest bei, die Menschen zusammenbringen.



► KiEZ Erbenheim – Kinder-Eltern-Zentrum Erbenheim

Das KiEZ bietet bereits seit über zehn Jahren niedrigschwellige Elternbildungsarbeit in Form von diversen Gruppen und Kursen für alle Eltern und Familien im Stadtteil Erbenheim an. Es verbindet die verschiedenen Akteure vor Ort, unterstützt die Begegnung und Förderung der Eltern untereinander, macht Angebote im Bereich Elternbildung und Sprachförderung, gibt oder vermittelt Beratung, unterstützt bei der Suche nach einem Kinderbetreuungsangebot und stellt Informationsmaterialien zur Verfügung.

Das neu etablierte Angebot Väter-Treff ist ein fester Bestandteil des KiEZ-Angebots geworden und wird rege genutzt. Das gleiche gilt für die KiEZ-Sprechstunde, die Eltern dazu dient, sich Informationen bei Fragen zur Erziehung, Unterstützung bei der WiKiTa- oder der Schulanmeldung zu holen oder persönliche Belange, wie bspw. das Leben an der Armutsgrenze und welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt, sowie vieles mehr zu besprechen.

In Kooperation mit der Henkell & Co. Sektkellerei KG haben wir, wie auch in den Jahren zuvor, erneut selbst gebastelte und befüllte Schultüten an neue Grundschul-kinder verteilt, die sie mit viel Freude und Stolz entgegengenommen haben. Während des Angebots Schöne Ferien vor Ort war das KiEZ in den Osterferien auf dem Bolzplatz in der Moabiter Straße in Erbenheim zu Gast. Dort haben wir eine Bastelaktion angeboten und haben Eltern mit unserem Elterncafé als Elterninfostand eine Woche lang mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Während des Sommerfests der Gemeinschaftsunterkunft in der Berliner Straße war das KiEZ mit einem Stand vertreten und hat vor Ort bei Fragen und Anliegen geholfen. Ein Highlight war auch in diesem Jahr unser KiEZ Mitmachzirkus, den wir im Rahmen des Stadtteilstestes in Erbenheim angeboten haben.

Erstmals haben wir während der Kennenlernwoche der Justus-von-Liebig-Grundschule ein Elterncafé angeboten und unsere Angebote dort mit Erfolg vorgestellt. Ebenfalls erstmals haben wir mit mehreren Familien ein Fußballspiel des SV Wehen Wiesbaden im Stadion besucht, was für alle Beteiligten ein neues und aufregendes Erlebnis war.



In Vorbereitung auf das Weihnachtsfest haben wir den Tannenbaum des Vorstandes der Naspas geschmückt und als Dankeschön Freikarten für die Eisbahn in Wiesbaden erhalten. Für elf Familien war das ein unvergessliches Erlebnis.

Darüber hinaus haben wir mit unserem Netzwerk aktiv die Aktion „Finger weg vom Sozialetat“ unterstützt.

► Caritas Stadtteilzentrum Erbenheim (CSTZE)

Das Caritas Stadtteilzentrum Erbenheim ist Ansprechpartner für alle Menschen im Stadtteil. Im April 2023 wurden nun auch neue und eigene Räumlichkeiten in der Treptower Straße bezogen. Mehr Platz und bessere Sichtbarkeit erleichtern es, Kontakt zu den Menschen im Stadtteil aufzunehmen und Angebote für sie zu machen.

Zusätzlich zu den regelhaft stattfindenden und etablierten Angeboten des Caritas Stadtteilzentrums Erbenheim, wie Lernwerkstatt, Integrationskurse, Sprechstunde, Übersetzungs- und Schreibhilfe, Mobile Beratung, Fit- und Kreativgruppe oder Kultour für alle, beteiligen wir uns auch an stadtteilweiten Kooperationen und initiieren Aktionen im Stadtteil.

Unter dem Stichwort Gemeinsam.aktiv arbeiten alle Stadtteilpartner aus Erbenheim daran, die Gemeinschaft im Stadtteil zu stärken und für die Menschen vor Ort attraktive Angebote zu schaffen. Auch das Caritas Stadtteilzentrum Erbenheim arbeitet aktiv daran mit.

Im Jahr 2023 wurden viele Aktionen angeboten. So wurde erneut der Mitnahmebasar in der Mensa der Justus-von-Liebig-Grundschule durchgeführt. Dies geschieht regelmäßig einmal im Frühling und einmal im Herbst. Jedes Mal sind rund 300 bis 400 Besucherinnen und Besucher vor Ort und nehmen das Angebot wahr. Eine groß angelegte Saubermachaktion aller sozialen Institutionen aus Erbenheim mit dem Titel „Alles fein in Erbenheim“ hat über 300 Menschen dazu motiviert, gemeinsam Müll einzusammeln, Blumen zu pflanzen und so unseren Stadtteil zu verschönern. Gemeinsam mit allen sozialen Institutionen konnten wir uns beim Stadtteilstfest präsentieren und dort mit einer Stadtteiltrallye, einer aktivierenden Befragung, kleinen Rundfahrten mit dem Lastenbike und einem Info-Stand niederschwellig unsere Angebote weiter bekannt machen.

Ein weiteres nachhaltiges und sichtbares Highlight wurde im September durchgeführt. Die Commerz Real hat rund 80 ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu uns in den Stadtteil entsandt. Nachdem tatkräftig angepackt wurde, können wir uns nun über einen kleinen Stadtteilgarten freuen, in dem zunächst Kräuter und Gemüse angebaut werden. Ebenso können nun die Menschen, die vor unserem Caritas Stadtteilzentrum ankommen, sich auf mehreren Bänken ausruhen, sich austauschen und sich vernetzen.

Über 70 Personen aller Generationen und diverser Herkunftsländer haben bei einem kulinarischen Abend gemeinsam gekocht, gegessen und eine entspannte Zeit verbracht. An diesen Erfolg wollen wir 2024 anknüpfen und zwei weitere Termine anbieten. Dafür möchten wir auch einige unserer Kräuter und Gemüsepflanzen aus unserem Stadtteilgarten verwenden.

In unseren Angeboten hat sich 2023 ein neues Kursformat gefestigt: Meditation und Stretching für Frauen. Dieses Angebot haben sich die Frauen des Quartiers schon sehr lange gewünscht. Um Kraft und Energie für die Familie zu haben, ist es auch notwendig, einmal Zeit für sich zu haben.

Zum Abschluss des Jahres konnten wir vor Ort beim Erbenheimer Winterzauber Punsch und Plätzchen genießen und dabei mit stimmungsvollen Weihnachtsliedern während der Adventszeit dem Jahresende 2023 entgegenblicken.



EINRICHTUNGEN

CARITAS-PROJEKTE

- ▶ **Tafel Rheingau/Caritas**
- ▶ **Storchennest**
- ▶ **Caritasladen RuF – Rund um Familie**
- ▶ **Freitagsfrühstück**
- ▶ **Gruppenschülerhilfe**

- ▶ **ZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER 2023**
8

- ▶ **ERLÖSE 2023**
172.000 Euro

Zurück zur Normalität und die Herausforderungen des Angriffs von Russland auf die Ukraine bewältigen – das war die Spannweite, in der sich die Caritas-Projekte im Jahr 2023 bewegten. In vielen Bereichen herrschte eine deutliche Erleichterung darüber, dass die Pandemie endgültig ein Ende gefunden hatte und keine weiteren Einschränkungen die Arbeit erschwerten. Einige Maßnahmen, die durch die Hygienebestimmungen eingeführt werden mussten, blieben und veränderten nachhaltig das Arbeitsleben. In vielen Bereichen machte sich zudem ein gewisser Stolz breit, dass man diese schwere Zeit erfolgreich überstanden hatte. Auf der anderen Seite brachte der Ukrainekrieg neue Herausforderungen, weil der Zustrom an Geflüchteten viele Einrichtungen stärker belastete.



helfen





► Die Tafel Rheingau/Caritas

Die Tafel hat das Ziel, Lebensmittelüberschüsse, die im Handel nicht mehr verkauft werden können, zu sammeln und an bedürftige Menschen zu verteilen. Anhand einiger Aspekte der Tafelarbeit lohnt sich ein Rückblick auf das Jahr 2023:

Lebensmittelspenden sammeln: Die Tafeln kooperieren mit Supermärkten, Lebensmittelgeschäften, Bäckereien und anderen Lieferanten, um überschüssige, aber qualitativ einwandfreie Lebensmittel zu sammeln. Diese Lebensmittel würden sonst entsorgt werden. Die Zusammenarbeit mit elf Supermärkten ist nach wie vor eine wichtige Grundlage für die tägliche Arbeit. Durch viele Sonderaktionen wie „Kauf eins mehr“, bei denen Kundinnen und Kunden der Supermärkte zusätzliche Lebensmittel als Spende für die Tafel kaufen, wurden wir auch im vergangenen Jahr wieder unterstützt.

Lebensmittel sortieren und lagern: Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind damit beschäftigt, die gesammelten Lebensmittel zu sortieren, sachgemäß zu lagern und für die Ausgabe vorzubereiten. Die Sicherstellung der Qualität und Frische der Lebensmittel steht dabei im Vordergrund. Diese Aufgabe war vor allem im letzten Jahr eine große Herausforderung, da wir einen

enormen Kundenzuwachs erfahren haben. Umso mehr mussten sich die Sortierteams um die Rettung der Lebensmittel bemühen. Dazu kommt, dass die Lagerkapazitäten in den Tafelräumen begrenzt sind – insbesondere auch im Kühlhaus. Das ist vor allem im Sommer eine große Herausforderung.

Verteilung an Bedürftige: Eine zentrale Aufgabe der Tafelarbeit ist die gerechte Verteilung der gesammelten Lebensmittel an Menschen in Not. Dies geschieht in den vier Ausgabestellen Lorch, Rüdesheim, Oestrich-Winkel und Geisenheim. Mittlerweile haben wir einen Kundstamm von 650 Menschen, fast 300 von ihnen sind Kinder und Jugendliche. Leider müssen wir inzwischen mit Wartelisten arbeiten, da die Nachfrage die Kapazitäten der Tafel übersteigt. Im Jahr 2023 war außerdem die Kommunikation mit den ukrainischen Kundinnen und Kunden eine große Hürde. Viele der Geflüchteten sprachen weder Englisch noch Deutsch. Es ist ein großes Verdienst der Ehrenamtlichen, dass sie trotzdem die Arbeit so gut fortsetzen konnten.

Soziale Interaktion: Die Tafelarbeit erfordert nicht nur organisatorisches Geschick, sondern auch soziale Kompetenz. Ehrenamtliche müssen sensibel auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen können, die ihre Hilfe in Anspruch nehmen. Sie schaffen nicht nur eine

Verbindung zwischen Lebensmittelüberschuss und -bedarf, sondern auch zwischen Menschen verschiedener sozialer Hintergründe. Diese soziale Interaktion erfordert Sensibilität und Empathie, da die Bedürfnisse und Umstände der Hilfesuchenden vielfältig sind. Oft ist von den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern die Aussage zu hören: „Wir kennen unsere Kunden!“ Die Motivation der Ehrenamtlichen bei der Tafel basiert oft auf dem Wunsch, einen direkten positiven Einfluss auf die Lebenssituation anderer Menschen auszuüben. Diese Helferinnen und Helfer sind eine Quelle der Inspiration für die Gemeinschaft und ermutigen andere, sich ebenfalls für soziale Belange zu engagieren. An dieser Stelle sprechen wir allen Ehrenamtlichen einen großen Dank aus!

Das Projekt „Tafel macht Schule“ ist 2023 neu entstanden. Das Ziel des Projektes ist es, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende für die Tafelarbeit zu sensibilisieren und sie als Multiplikatoren für die Gesellschaft zu befähigen. Als Pilotprojekt hat eine Gruppe der Internatsschule Schloss Hansenberg einen Film über die Tafelarbeit gedreht und dafür viel Lob erhalten.

Ein Dank geht an dieser Stelle auch an die vielen Unterstützer: Firmen und Privatpersonen spenden regelmäßig Geld und veranstalten Spendenkampagnen. Diese Gelder sind lebensnotwendig für die Tafel, da die Kosten der Tafel weitestgehend aus Spenden bestritten werden müssen. So haben zum Beispiel die katholischen Kirchengemeinden im Rheingau in diesem Jahr mit dem Bezirksbüro im Rheingau eine Aktion im Advent gestartet: An vielen Schulen und Kitas wurden von den Schülerinnen und Schülern Lebensmittel für die Tafel gesammelt. Im August gaben die Grooving Doctors im Rahmen des Rheingau Musik Festivals ein Benefizkonzert zugunsten der Tafel Rheingau/Caritas und des Eltviller Tisches. Das Kloster Eberbach war ausverkauft, als die Band die größten Hits des Classic Rock spielte. Gutes Wetter, eine eindruckliche Atmosphäre und ausgelassene Stimmung haben den Besucherinnen und Besuchern einen unvergesslichen Abend beschert. Der Erlös aus dem Kartenverkauf und die während des Abends gesammelten Spenden gingen zu 100 % an die beiden Einrichtungen, die sich am Ende gut 16.000 Euro teilen konnten. Diese Unterstützung macht viel Mut und motiviert alle an der Tafel Beteiligten.

► Das Storchennest

Das Storchennest konnte im Jahr 2023 die Arbeit beständig weiterführen. Gleich neben der Tafel gelegen, versorgt die Einrichtung junge Familien und Eltern mit einer Erstausrüstung für Neugeborene und Kleinkinder. Das Konzept ist einfach, aber sehr effizient: Über Sachspenden sammelt das Storchennest Kinderwagen, Reisebetten, Matratzen und vieles mehr. Die Sachen werden gewartet und gesäubert und werden dann gegen eine Leihgebühr weitergegeben. Leider haben wir bemerkt, dass die Nachfrage im Jahr 2023 deutlich zurückgegangen ist, sodass die Werbetrommel weiterhin kräftig gerührt wird. Die Entwicklung wirft aber auch Fragen auf: Trotz der Diskussion um Umwelt und Nachhaltigkeit scheint sich der Wunsch, neue Dinge anzuschaffen und nicht auf gebrauchte Gegenstände zurückzugreifen, weiter zu etablieren. Der Caritasverband dankt herzlich allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Storchennests für ihren Einsatz!



SPENDEN TAFEL

► Der Caritasladen

Säuglings-, Kinder-, Schwangeren- und Erwachsenenkleidung sowie Kinderwagen und ähnliche Ausstattung für Kinder, Haushaltswaren und sogar Spielsachen bilden das breite Portfolio des Caritasladens Rund um Familie in Bad Schwalbach. Seit einigen Jahren ist der Laden in der Fußgängerzone in der Brunnenstraße beheimatet und lockt an diesem attraktiven Standort zahlreiche Kundinnen und Kunden an. Die Ware wird nicht verkauft, sondern gegen eine Spende abgegeben.

Der langjährige Erfolg des Caritasladens ist den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zu verdanken, die dort über Jahre treue Dienste leisten. An drei Tagen in der Woche hat der Laden geöffnet, insgesamt zehn Stunden in der Woche. Die Ehrenamtlichen haben alle Hände voll zu tun, da die Anzahl der Sachspenden kontinuierlich hoch ist. Während der Pandemie gab es einen starken Anstieg der abgegebenen Sachspenden. Die Vermutung lag damals nahe, dass im Lockdown viele Menschen ihre Kleiderschränke aussortierten und die Kleider spendeten. Das Jahr 2023 zeigt aber, dass die Spendenabgabe weiterhin auf einem sehr hohen Niveau war. Der Caritasladen Rund um Familie hat einen sehr hohen Bekanntheitsgrad, wohl auch weit über die Grenzen Bad Schwalbachs hinaus.

Bedauerlicherweise ist die Anzahl der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer rückläufig. Schon durch die Pandemie hat sich die Anzahl verringert, was sich aus Altersgründen oder durch Umzug leider fortsetzt. Eine beständige Herausforderung ist die Suche nach neuen Ehrenamtlichen und Menschen, die sich engagieren. Es scheint ein Trend in der Gesellschaft zu sein, dass sich viele Menschen nicht mehr langfristig ehrenamtlich binden möchten. Erfreulich dagegen ist, dass die Internationalität unter den Ehrenamtlichen weiter gestiegen ist. Besonders geflüchtete Menschen nutzen die Aufgaben, um sich zu integrieren, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und in den Austausch mit anderen zu kommen. So bietet der Caritasladen nicht nur bedürftigen Menschen mit wenig Geld eine Chance, sondern auch Menschen, die bei uns eine neue Heimat finden wollen.

Ein großer Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die mit Geduld, Feingefühl und persönlichem Einsatz im Jahr 2023 den Caritasladen Rund um Familie unterstützt haben.

► Die Gruppenschülerhilfe

Gerade in unruhigen Zeiten wie diesen leistet die Gruppenschülerhilfe einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von Grundschülerinnen und Grundschulern. Die Tatsache, dass die Gruppe auch pädagogische Unterstützung und soziale Veranstaltungen bietet, zeigt, dass sie nicht nur auf schulische Hilfe beschränkt ist, sondern einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt. Insgesamt werden zwölf Kinder an zwei Wochentagen für zwei Stunden von fünf bis sechs Ehrenamtlichen unterstützt. Ursprünglich war die Idee, dass die Helferinnen und Helfer die Kinder bei den Hausaufgaben unterstützen. Mittlerweile ist der Rahmen größer geworden. Wir gehen individuell auf die Kinder ein, üben das Lesen, bereiten Referate vor und haben auch manchmal einfach ein Ohr für die Sorgen und Nöte.

Die Folgen der Pandemie, besonders die langen Schließzeiten der Schule und damit verbunden auch der Gruppenschülerhilfe, haben bei vielen Schülerinnen und Schülern Spuren hinterlassen. Die sozialen Kontakte haben gefehlt, die Phase der Einsamkeit war zu lang. Umso schöner und beruhigender ist es, dass die Einrichtung nun wieder läuft und auch das soziale Miteinander wieder einen hohen Stellenwert hat.

Ein besonderer Dank geht an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die mit ihrer Ausdauer und Geduld einen bedeutenden Beitrag leisten. Ihre Bereitschaft, sich trotz der zeitlichen Herausforderungen zu engagieren, verdient besondere Anerkennung. Wir freuen uns, dass die Anzahl der Ehrenamtlichen stabil ist.





► **Freitagsfrühstück**

Im Projekt Freitagsfrühstück bieten acht ehrenamtliche Helferinnen und Helfer Wohnungslosen im Rheingau jeden Freitagvormittag ein reichhaltiges Frühstück an. Dieser Service wird zusammen mit der Auszahlung der Gelder für die Wohnungslosen angeboten. Durch diese Kombination erfahren die Wohnungslosen einen doppelten Service. Aufgrund einer personellen Umstellung innerhalb der Caritas wird das Projekt nun von einer Sozialarbeiterin geführt, die parallel in der Beratung aktiv ist und so den Wohnungslosen auch mit Rat beiseitesteht. Das Projekt findet in den Räumlichkeiten der evangelischen Kirche statt und ist ein gutes Beispiel für die enge ökumenische Zusammenarbeit. An dieser Stelle bedanken wir uns für die Unterstützung aller Ehrenamtlichen.

► **Weitere Projekte**

Es darf an dieser Stelle nicht vergessen werden, dass sich im Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus noch in vielen weiteren Einrichtungen Menschen ehrenamtlich engagieren. Allein in der Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft (CAP) sind über hundert Ehrenamtliche in den Häusern emsig um die Bewohnerinnen und Bewohner bemüht. Der Caritas-Willkommenstreff im Roncalli-Foyer in Wiesbaden zählt über 30 Ehrenamtliche, die größtenteils als Übersetzerinnen und Übersetzer bei den Beratungsgesprächen mithelfen. Eine beständige Zahl kann auch das Hospiz St. Ferrutius in Taunusstein aufweisen. Über 50 Ehrenamtliche begleiten schwer kranke und sterbende Menschen im stationären Hospiz, im Pflegeheim oder zu Hause in den letzten Tagen des Lebens. In vielen weiteren kleineren Projekten sind ebenfalls Ehrenamtliche tätig. Das ehrenamtliche Engagement im Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e. V. ist eine beeindruckende Form der Solidarität und Nächstenliebe. Die Freiwilligen setzen sich mit Herzblut für eine bessere Welt ein und tragen dazu bei, dass Menschen direkt und konkret geholfen wird. Ihr Einsatz zeigt, dass gemeinschaftliches Handeln und die Bereitschaft, sich für andere einzusetzen, einen bedeutenden Unterschied im Leben vieler Menschen machen können.

EINRICHTUNGEN

CARITAS ALTENWOHN- UND PFLEGEGESELLSCHAFT MBH

betreuen

Lorenz-Werthmann-Haus

65199 Wiesbaden

80 Plätze stationäre Pflege in 8 Hausgemeinschaften
19 seniorenrechtliche Wohnungen**Clemenshaus**

65187 Wiesbaden

41 Plätze stationäre Pflege
9 seniorenrechtliche Wohnungen**Haus Elisabeth**

65203 Wiesbaden

24 Plätze stationäre Pflege
inkl. 2 Plätze eingestreuete Kurzzeitpflege**Haus St. Hedwig**

65187 Wiesbaden

40 Plätze stationäre Pflege
24 seniorenrechtliche Wohnungen**Herz-Jesu-Heim**

65203 Wiesbaden

48 Plätze stationäre Pflege
inkl. 2 Plätze eingestreuete Kurzzeitpflege
4 seniorenrechtliche Wohnungen**Haus LeNa**

65197 Wiesbaden

24 Plätze stationäre Pflege
14 seniorenrechtliche Wohnungen**Haus St. Hildegard**

65343 Eltville

87 Plätze stationäre Pflege
inkl. 8 eingestreuete Plätze Kurzzeitpflege**Caritas Altenzentrum Marienheim**

65366 Geisenheim

96 Plätze stationäre Pflege
inkl. 12 Plätze Kurzzeitpflege
16 seniorenrechtliche Wohnungen**Vinzenz von Paul-Haus**

65510 Idstein

92 Plätze stationäre Pflege
inkl. 9 Plätze eingestreuete Kurzzeitpflege
sowie ein Wohnbereich für demenziell erkrankte alte Menschen,
zertifiziert nach dem Psychobiografischen Pflegemodell
nach Prof. Erwin Böhm**Laurentius-Münch-Haus**

65439 Flörsheim

66 Plätze stationäre Pflege
16 Plätze Kurzzeitpflege▶ **ZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER 2023**
638▶ **ERLÖSE 2023**
36,4 Millionen Euro



Die Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH (CAP) betreut in insgesamt 10 Pflegeheimen in Wiesbaden und im Umland über 600 Bewohnerinnen und Bewohner und verwaltet 86 seniorenrechtliche Wohnungen. Die ca. 640 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedensten Berufsgruppen sorgen mit hohem Engagement und großer fachlicher Kompetenz dafür, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner in unseren Einrichtungen gut gepflegt, umfassend versorgt und vor allem in ihrem Alltag eng begleitet und betreut werden.



► **Wirtschaftliche Entwicklung**

Die wirtschaftliche Situation der CAP gestaltet sich weiterhin herausfordernd. Dies ist vor allem in den schwierigen rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen begründet. Hierfür ist vor allem die Belegungsquote relevant, die eine Auslastung von 98 % nicht unterschreiten darf, damit auf der Ertragsseite kostendeckend gearbeitet werden kann. Die Altenhilfe ist zudem vom Fachkräftemangel betroffen. Dabei kämpfen wir mit der Herausforderung, freie Stellen, insbesondere Fachkraftstellen, nicht besetzen zu können. Diese Problemstellung führt in erster Linie zur Überlastung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, da diese die Vakanzen kompensieren müssen und damit an ihre eigenen Grenzen geraten. Des Weiteren setzen wir zur Kompensation einen sehr hohen Anteil Zeitarbeit ein. Dies stellt uns sowohl vor sehr hohe wirtschaftliche Herausforderungen, da die Zeitarbeit nicht gegenfinanzierbar ist, als auch vor qualitative.

Die CAP hat in den letzten Jahren die Vergütungsvereinbarungen mit den Kostenträgern individuell verhandelt. In diesen Verhandlungen konnten Erhöhungen der Pflegesätze um bis zu 20,5 % erreicht werden, die das Defizit aber nur anteilig ausgleichen können.

Einen schwierigen Entschluss mussten wir daher mit Stichtag zum 31.10.2023 treffen und die hoch defizitäre Tagespflegestätte im Laurentius-Münch-Haus in Flörsheim schließen.

► **Personalentwicklung**

Da das Thema Personal einen eminenten Einfluss auf die Versorgung unserer Bewohnerinnen und Bewohner hat, steht die Gewinnung, Bindung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden im Fokus. Dies wird auch in Zukunft so sein.

Mit den Leitungskräften und unter Einbeziehung der Mitarbeitervertretung wurden Führungsleitlinien entwickelt und verbindlich vereinbart. Diese Maßnahme ist ein Beitrag zur Mitarbeiterbindung.

Insgesamt wurde den Leitungskräften ein umfangreicher Instrumentenkoffer zur Stärkung der Mitarbeiterbindung zur Verfügung gestellt. Dieser umfasst auch die verbindliche Durchführung der Jahresgespräche mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die Umsetzung der erweiterten Jubiläumsordnung.

Es wurde ein übergreifender Springerpool aufgebaut, über den fehlende Dienste in den Einrichtungen durch unbesetzte Stellen oder Ausfälle intern abgedeckt werden können. Die Mitarbeit im Springerpool hat viele Vorteile. Eingesetzt werden darin Pflegefach- und Pflegehilfskräfte. Sie entscheiden sich, ob sie in allen zehn Häusern der CAP eingesetzt werden wollen oder nur in ausgewählten, und sie erhalten einen verlässlichen Dienstplan für mehrere Monate oder sogar für ein ganzes Jahr. In einer speziellen Einarbeitungszeit von zwei Wochen lernen sie die Häuser, in denen sie eingesetzt werden, die Kolleginnen und Kollegen und die Bewohnerinnen und Bewohner kennen. Sie können außerdem wählen, ob sie Rufbereitschaften übernehmen möchten oder nicht und ob sie gefragt werden dürfen, ob sie außerhalb des Dienstplans einspringen können. Es gibt außerdem eine Springerzulage. Für die Kolleginnen und Kollegen sowie die Bewohnerinnen und Bewohner in den Altenpflegeheimen hat das System den Vorteil, dass bei einem personellen Engpass niemand vollständig Fremdes ins Haus kommt.

Die Ausbildung in der CAP wurde auch im Hinblick auf die Gewinnung von Fachkräften weiter gestärkt. Es konnte eine dritte zentrale Praxisanleiterin aus den eigenen Reihen gewonnen werden, um eine ausreichend intensive und qualitative Begleitung der Auszubildenden in den Häusern gewährleisten zu können. Im Jahr 2023 haben außerdem die ersten Auszubildenden aus der



neuen generalistischen Pflegeausbildung erfolgreich ihre Abschlüsse erworben. Es gelingt der CAP gut, die selbst ausgebildeten Fachkräfte in die eigenen Häuser zu übernehmen.

Durch die Mitwirkung an einem entsprechenden Förderprogramm hat die CAP mit Unterstützung der „Initiative wertgeschätzt“ das Betriebliche Gesundheitsmanagement weiter aufgebaut. Hiermit soll die Arbeitssituation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert und gesundheitlichen Belastungen entgegengewirkt werden. Im Jahr 2023 wurden in diesem Rahmen in den Einrichtungen unter anderem Aktionstage und Arbeitssituationsanalysen durchgeführt und Gesundheitslotsinnen und -lotsen ausgebildet.

► IT

Mit erheblichem organisatorischen und personellen Aufwand wurden in der CAP neue EDV-Programme zum Personaleinsatz, zur Bewohnerverwaltung und zur Pflegedokumentation eingeführt, die das Arbeiten in den Häusern durch eine einheitliche und ineinandergreifende Software deutlich unterstützen werden.

► Konzeptionelle Weiterentwicklung

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe hat sich die CAP mit der Umsetzung des neuen Personalbemessungsverfahrens (PeBEM) nach Professor Rothgang auseinandergesetzt. Auf der Grundlage eines neuen Personalschlüssels und eines neuen Personalmixes (Differenzierung zwischen Fachkräften, einjährigen Altenpflegehelferinnen und -helfern sowie ungelerten Pflegekräften) könnte die Personalausstattung in den Einrichtungen damit deutlich verbessert werden. Dies geht mit notwendigen Veränderungen der Strukturen, Abläufe und Verantwortlichkeiten in der Pflege einher. Das neue Verfahren soll zum 1. April 2024 im Marienheim als Projektthaus umgesetzt werden. Nach der Realisierung und Auswertung des Modellprojektes soll auch eine Umsetzung von PeBEM in den anderen Einrichtungen geprüft werden.

Es wurde ein umfassendes Konzept zur Gewaltprävention entwickelt und eingeführt, mit dem mittelfristig alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult werden sollen.

► Corona-Pandemie

Auch wenn die Corona-Pandemie in der Öffentlichkeit im Jahr 2023 nur noch eine untergeordnete Rolle gespielt hat, waren Pflegeeinrichtungen zu Beginn des Jahres weiterhin Auflagen unterworfen. Es galt weiterhin eine FFP2-Masken-Pflicht sowie eine Testpflicht für Mitarbeitende und Besucherinnen und Besucher. Im ersten Halbjahr entfielen diese Auflagen auch für Pflegeeinrichtungen, sodass wieder mehr gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen möglich wurden.

► 25 Jahre Laurentius-Münch-Haus

Im Sommer, nach Aufhebung der letzten Corona-Auflagen, wurde im Laurentius-Münch-Haus das 25-jährige Jubiläum mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitenden und weiteren Gästen gefeiert. Das Wetter hatte es gut gemeint, sodass die Gäste die in Food-Trucks zubereiteten Speisen draußen genießen konnten. Live-Musik, eine Clownin und eine Foto-Box, an der sich Familien und Freunde fotografieren lassen und die Andenken direkt mitnehmen konnten, trugen zur Unterhaltung bei. Einen herzlichen Dank richten wir an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die bei der Organisation unterstützten und die Selbstgebackenes für das umfangreiche Kuchenbuffet zur Verfügung stellten.

► Fazit und Ausblick

Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen besteht trotz der Umsetzung vieler Maßnahmen zur Stabilisierung im Jahr 2023 ein Bedarf an einer weiteren Konsolidierung der CAP. Dies umfasst ein Programm zur Kostensenkung wie verschiedene Restrukturierungsmaßnahmen, die derzeit noch final abgestimmt werden.

EINRICHTUNGEN

CARITAS JUGENDHILFE gGmbH



fördern

Idsteiner Straße 105	27 Plätze stationär, 3 Gruppen mit je 9 Plätzen 5 Plätze stationär, 1 Gruppe
Lernprojekt	Platzangebot nach Bedarf
Sprachkurse	Platzangebot nach Bedarf
Butterblumenweg	9 Plätze stationär, 1 Kindergruppe 8 Plätze stationär, 1 Inobhutnahmegruppe 12 Plätze teilstationär, 1 Tagesgruppe
Saturnstraße	12 Plätze teilstationär, 1 Tagesgruppe
Bismarckring	12 Plätze stationär, WG Clearing umA 3 Übungsappartements
Charlottenburger Str.	5 Plätze stationär, 1 Gruppe
Bierstadt	9 Plätze stationär, 1 umA-Gruppe
Amöneburg	27 Plätze stationär, 3 inklusive Gruppen mit je 9 Plätzen 4 Übungsappartements
Idsteiner Straße 109	33 Plätze ambulant Büros der Mitarbeitenden
Karnweg	3 Übungsappartements
Schiersteiner Straße	4 Übungsappartements

- ▶ ZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER 2023
140
- ▶ ERLÖSE 2023
11,6 Millionen Euro

Junge Menschen dabei zu begleiten, ihren Weg im Leben zu finden und zu gehen, ist unsere Aufgabe und Herzensangelegenheit in der Caritas Jugendhilfe.

Auch wir selbst haben 2023 viele neue Wege beschritten und Weichen gestellt, um die Zukunft aktiv zu gestalten. Hierzu gehört beispielsweise die Umsetzung von Inklusion, sodass Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen selbstverständlich ihr Leben und ihre Welt miteinander teilen können. Auch die Integration von Minderjährigen, die aus ihrem Heimatland fliehen mussten und ohne einen Erwachsenen an ihrer Seite in Deutschland ankamen, spielt eine wichtige Rolle.

Nicht zuletzt beschäftigt auch die Caritas Jugendhilfe der Klimaschutz, den wir durch die Umstellung auf E-Mobilität vorantreiben möchten.

Wir leben in bewegten Zeiten, die innovative Ideen und Tatkraft erfordern – auch in der Jugendhilfe.



► **Angebotsstruktur der Caritas Jugendhilfe gGmbH**

Die Caritas Jugendhilfe hält ein differenziertes Angebot von ambulanten, teilstationären und vollstationären Plätzen vor. Der Stammsitz der Einrichtung befindet sich auf dem Gelände in der Idsteiner Straße. Hier werden neben dem Verwaltungsgebäude vier vollstationäre Gruppen betrieben. Unsere weiteren Gruppen sind über das Stadtgebiet Wiesbaden verteilt. Die Caritas Jugendhilfe hielt am 31. Dezember 2023 insgesamt 102 vollstationäre, 24 teilstationäre und 33 ambulante Plätze sowie darüber hinaus bereichsübergreifende Angebote vor.

► **Gelebte Inklusion**

Im ersten vollständigen Betriebsjahr an unserem neuen inklusiven Standort in Amöneburg (mit drei Wohngruppen sowie vier Übungsappartements für Kinder und Jugendliche) konnten wir erste Erfahrungen mit den Anforderungen der inklusiven Betreuungsform machen. Der Standort mit zwei barrierefrei bzw. barrierearm konzipierten Häusern und großen Grünflächen bietet jungen Menschen ein wohnliches Zuhause. Hier leben

Jugendliche mit und ohne körperliche, geistige oder seelische Beeinträchtigungen miteinander. Die Jugendlichen lernen, dass Unterschiede selbstverständlich sind, dass jede und jeder Hilfe einfordern darf oder geben kann und dass ohne gegenseitige Rücksichtnahme kein Zusammenleben gelingt.

Ein weiterer entscheidender Pfeiler zur Umsetzung von Inklusion in der Jugendhilfe sind ein fundierter konzeptioneller Rahmen sowie die Schulung der betreuenden Pädagoginnen und Pädagogen. Die Caritas Jugendhilfe hat sich dieses Themas frühzeitig angenommen und als einer der bundesweiten Vorreiter das neue Fachverfahren „WirkMit!“ mitentwickelt. 2023 begannen nun die umfassenden Schulungen der Mitarbeitenden in diesem Verfahren, das 2023 auch erstmals aktiv angewandt wurde. Mit der Methode WirkMit! gelingt es, das wissenschaftliche Interesse an messbarer Weiterentwicklung von Erziehungshilfen und den gesellschaftlichen Auftrag der Integration von Kindern, Jugendlichen und deren Familien in eine niedrigschwellige und bedürfnisorientierte Beteiligungsform zu bringen. WirkMit! verleiht Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, anhand von 16 Lebensbereichen (Caps) abzubilden, wie zufrieden sie gerade mit ihrem Leben sind und in welchen Bereichen

sie sich eine Veränderung wünschen. Auf diese Weise gelingt es, auch Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen einzubeziehen und die Bedürfnisse aller zu ermitteln und bestmöglich zu berücksichtigen. Ebenso ermöglicht WirkMit!, die Eltern methodengestützt in die Hilfeplanung für ihre Kinder einzubeziehen.

Eine Erziehungsleitung hat einen 14-seitigen Artikel mit Praxisbeispielen über die Methode WirkMit! und deren Implementierungsverfahren in der Caritas Jugendhilfe verfasst, der im September 2023 in der Zeitschrift „unsere Jugend“ veröffentlicht wurde. Auch die Vorstellung des Fachverfahrens im Rahmen der bundesweiten Fachtagung „Inklusion jetzt!“ erzielte in Fachkreisen hohe Aufmerksamkeit und steigerte die Bekanntheit der Beteiligung und Inklusion fördernden Methode.

► **Unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer (umA)**

Die bundesweiten Statistiken zeigen deutlich, dass die Anzahl von Einreisen durch Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen und Sicherheit in Deutschland suchen müssen, nach wie vor hoch ist. Darunter sind auch sogenannte unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer (umA). In unserer Clearing-Gruppe können diese auf sich allein gestellten Jugendlichen ein Obdach, erste Versorgung und Begleitung finden, bis ihre weitere Unterbringung geklärt ist. Zum Teil betreuen wir diese jungen Menschen in einer unserer stationären Wohngruppen für umA weiter, zum Teil kann anderweitig ein längerfristiges Zuhause vermittelt werden.

Hierbei steht die Caritas Jugendhilfe in engem Austausch mit anderen Wiesbadener Trägern. Da diese jedoch für Neuankömmlinge kaum Aufnahmekapazitäten haben, wurden bereits Ende 2022 Versorgungsgengpässe erwartet.

Um auch bei einer schwer einschätzbaren und oft kurzfristig sich verändernden Entwicklung der Einreisezahlen genügend Unterbringungsmöglichkeiten vorhalten zu können, haben wir unseren Clearing-Bereich ausgebaut und zu Beginn der Jahres 2023 die Anzahl der Plätze in der entsprechenden Gruppe auf das Doppelte aufgestockt. Der Caritas Jugendhilfe ist dabei nicht nur an einer adäquaten Versorgung gelegen, sondern auch an einer guten Integration der umA. Grundlage hierfür ist der möglichst baldige Erwerb von Deutschkenntnissen, denn diese befähigen nicht nur zum Schulbesuch, sondern auch zum Austausch und Verstehen im sozialen Umfeld und zu praktischen Alltagserledigungen.

Wir freuen uns deshalb besonders, dass wir nach längerer Suche eine kompetente und erfahrene Kollegin gefunden haben, die unseren einrichtungsinternen Sprachkurs für umA 2023 wieder aufleben ließ.

► **Neue Wege gehen – und fahren!**

Zum ersten Mal beschränkten wir mit den uns anvertrauten jungen Menschen auch internationale Wege: Youth Exchange in Slowenien! Vom 30. März bis zum 5. April 2023 nahmen Jugendliche der Caritas Jugendhilfe an einer internationalen Jugendbegegnung in Slowenien teil, die vom Programm Erasmus+ und dem Wiesbadener Amt für Soziale Arbeit gefördert wurde. Neben einem bunten Programm aus Workshops zum Thema „Active Citizenship and Participation“, kulturellen Ausflügen und anderen Freizeitaktivitäten stand hier der Austausch miteinander im Vordergrund, den die Jugendlichen sehr positiv erlebten. Voll guter Eindrücke kehrten sie anschließend zurück.

Damit die Zukunft dieser und kommender Generationen lebenswert bleibt, ist es uns ein wichtiges Anliegen, für Umweltschutz zu sensibilisieren und einen Beitrag zur Ressourcenschonung zu leisten. Elektromobilität ist hierbei ein großes Thema und gilt als zentraler Baustein durch die Nutzung erneuerbarer Energien.

Wir freuen uns deshalb, dass die Umstellung des Fuhrparks der Caritas Jugendhilfe auf E-Mobilität seit Jahresbeginn an vier Standorten umgesetzt werden konnte. Dadurch sind mittlerweile elf unserer insgesamt 14 Wohngruppen in der Lage, Fahrten zu Terminen, Einkäufen oder Freizeitaktivitäten umweltfreundlich zu erledigen.

Gefördert durch die HA Hessen Agentur GmbH mit Sitz in Wiesbaden, wurden bereits seit September 2021 nach und nach Ladesäulen an den Standorten der Caritas Jugendhilfe installiert. Ergänzt durch Fahrschulungen unserer Mitarbeitenden wurden so die Grundlagen für die Nutzung der neuen E-Fahrzeuge geschaffen, die sich bei uns 2023 etabliert haben.





► Wir sagen Danke

Die Caritas Jugendhilfe dankt herzlich allen, die uns 2023 in besonderer Weise unterstützt haben:

Die Stiftung der R+V Versicherung und die Netto Marken-Discount Stiftung ermöglichen seit Jahren mit Spenden Unternehmungen, Kreativangebote und auch Ausstattung für unsere Kinder und Jugendlichen. Die Wiesbadener ESWE Versorgung betrieb ebenfalls zum wiederholten Male ein Crowdfunding-Projekt mit unseren Betreuten, wodurch zu Weihnachten Herzenswünsche erfüllt werden konnten.

Auch von privaten Spenderinnen und Spendern erreichen uns immer wieder großzügige Geld- und vielfältige Sachspenden. Für all diese Unterstützung und die damit zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit bedanken wir uns aufrichtig.

Ohne die jährliche Förderung von Ladestationen durch die HA Hessen Agentur GmbH wäre die Umsetzung des Projektes E-Mobilität in der Caritas Jugendhilfe nicht möglich, deshalb auch an dieser Stelle herzlichen Dank!

Die Dyckerhoff GmbH hat als Unternehmen in der unmittelbaren Nachbarschaft den Aufbau unseres neuen Standorts in Amöneburg von Beginn an ausgesprochen wohlwollend begleitet und durch sehr großzügige Spenden unterstützt, wofür wir uns, auch im Namen aller Kinder und Jugendlichen, aufrichtig bedanken. Darüber hinaus danken wir der Stifterin, die anonym bleiben möchte, und die mit einer Spende die inklusive Wohnform deutlich gefördert hat.

Nicht zuletzt gilt unser Dank selbstverständlich auch all unseren Mitarbeitenden sowie unseren Kindern und Jugendlichen, die auch 2023 farbenfroh und abwechslungsreich gestalteten. Sie haben sich auf die neuen Wege mit großer Offenheit eingelassen und gehen diese aktiv mit, sodass wir uns schon auf die nächsten Schritte im Jahr 2024 freuen.

► Ausblick auf 2024

Ende 2023 wurde als weiteres großes Projekt eine Umstellung der Software angestoßen, die 2024 in die Anwendung gebracht wird. Hierbei handelt es sich um

eine moderne und effiziente Software, die speziell für die Bedürfnisse von Einrichtungen im sozialen Bereich geeignet ist und eine weitere Verknüpfung im gesamten hiesigen Caritasverband ermöglicht. Die Software erleichtert die Personaleinsatzplanung, unterstützt Abrechnungssysteme und strukturiert auch die Dokumentation bezüglich der betreuten Kinder und Jugendlichen in zielführender und umsichtiger Weise.

Auch in konzeptioneller Hinsicht entwickelt sich die Jugendhilfe innovativ weiter. Neben den Themenfeldern Inklusion, Beteiligung, Sexualpädagogik und Schutzkonzept, die allesamt in den letzten Jahren bearbeitet wurden und weiterhin ausgebaut werden, sieht die Caritas Jugendhilfe 2024 die Umsetzung des Konzepts der sogenannten „Neuen Autorität“ vor.

Das Haltungs- und Handlungskonzept der Neuen Autorität nach Haim Omer geht davon aus, dass natürliche Autorität nicht allein aus einer Rolle – beispielsweise als Betreuerin oder Betreuer – resultiert. Vielmehr entsteht sie durch die Verbindung von wertschätzender Fürsorge und achtsamer Präsenz, einer Haltung der Verantwortlichkeit und einer im Konfliktfall nicht lockerlassenden, beharrlichen Zuwendung. Dies schließt auch ein, sich in schwierigen Situationen kurz zurückzuziehen, durchzuatmen und dann gelassener wieder in die Situation hineinzugehen. In der Praxis bedeutet dies z. B., gerade auch bei Konflikten nicht gegen etwas oder jemanden zu kämpfen, sondern vorhandene Ressourcen zu nutzen.

Weiterhin werden 2024 nicht nur pädagogische Konzepte und der Bereich EDV überarbeitet und ausgebaut, sondern auch unsere Standorte und die Thematik Nachhaltigkeit. An unserem Standort Amöneburg planen wir 2024 die Gestaltung des Außengeländes durch Ausstattung mit barrierefreien Spiel- und Sportmöglichkeiten sowie durch die Einrichtung von Aufenthaltsflächen im Freien.

Durch die Installation von Fotovoltaikanlagen im Jahr 2024 und den weiteren Ausbau der E-Mobilität leistet die Caritas Jugendhilfe einen Beitrag zur Ressourcenschonung und für den Klimaschutz, um den Kindern und Jugendlichen, die für uns im Mittelpunkt stehen, nicht nur eine geborgene Gegenwart, sondern auch eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.



1
Es geht mir gut
und ich freue mich auf den Tag.



4
Lernen fällt mir leicht (und ich komme
in der Schule/Ausbildung gut mit).



3
Ich bin entspannt und kann gut
mit belastenden Situationen umgehen.



2
Ich fühle mich gesund
und wohl in meinem Körper.

QUERSCHNITTSBEREICHE

kommunizieren

Die Mitarbeitenden der Querschnittsbereiche im Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e. V. stehen als Ansprechpartnerinnen und -partner sowie als Dienstleisterinnen und Dienstleister für alle Abteilungen, Einrichtungen und die beiden angeschlossenen Gesellschaften zur Verfügung.

- ▶ **Gemeindecaritas**
 - ▶ **Arbeitsschutz**
 - ▶ **Datenschutz**
 - ▶ **Qualitätsmanagement**
 - ▶ **Unternehmenskommunikation/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
 - ▶ **Fundraising**
 - ▶ **Mitgliederbetreuung**
 - ▶ **Controlling und Zuschusswesen**
 - ▶ **Finanz- und Rechnungswesen**
 - ▶ **Immobilienmanagement**
- ▶ ZAHLE DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER 2023
24



beraten unterstützen

► Gemeindec Caritas

Die Gemeindec Caritas ist die Schnittstelle zwischen dem Caritasverband und den Pfarrgemeinden sowie Ansprechpartner für alle Mitarbeitenden bei seelsorglichen oder theologischen Fragestellungen.

2019 fand für die Abteilungsleitungen und Geschäftsführerinnen sowie Geschäftsführer eine Schulung zum christlichen Profil statt. Mittlerweile sind viele Leitungspositionen neu besetzt, sodass im ersten Halbjahr 2023 für alle neuen Führungskräfte eine neue Profilschulung angeboten wurde.

In den Einrichtungen der Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH findet in jedem Haus ein jährliches Treffen der Einrichtungsleitung, der Pflegedienstleitung, der Leitung der Sozialen Betreuung und der Gemeindec Caritas mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern des Hauses statt. Zusätzlich zum gemeinsamen Austausch an Informationen wird die Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden, auf deren Gebiet das jeweilige Heim liegt, verstärkt.

Jeden Montag wird seit Kriegsbeginn in der Ukraine ein Friedensgebet verschickt, um für Frieden weltweit zu beten. Viele Einrichtungen haben sich angewöhnt, es auszudrucken und sichtbar für alle aufzuhängen. Darüber hinaus werden zu christlichen Festen und in geprägten Zeiten Impulse an alle Mitarbeitenden verschickt. So können das christliche Profil und somit der Ursprung der Caritas heute im Sinne der Perspektive 2025 weiter vertieft werden.

Was zu Ostern 2022 als Test gestartet war, ist heute ein Selbstläufer: Briefe gegen Einsamkeit. Im Jahr 2023 haben wir zum Sommer dazu aufgerufen, uns Grüße für unsere Bewohnerinnen und Bewohner in den Altenpflegeheimen, im Hospiz und für unsere Klientinnen und Klienten von Essen auf Rädern, den Häuslichen Hilfen und den Sozialstationen zu schicken. So kamen über 750 Einsendungen bei uns an. Obwohl wir zu Weihnachten 2023 keinen Aufruf gestartet hatten, haben wir 500 Weihnachtsgrüße erhalten. Alle Einsendungen wurden an alte und kranke Menschen verteilt, die sich sehr über die Aufmerksamkeiten gefreut haben. Viele Einsendungen haben bei den Empfängerinnen und Empfängern einen Ehrenplatz erhalten! Erkennbar ist, dass viele Menschen Briefe schreiben, um ihrer eigenen Einsamkeit zu entgehen – also eine Win-win-Situation auf beiden Seiten.

Mit einer Wiesbadener Schule ergab sich für das Jahr 2023 ein Projekt im Rahmen der YoungCaritas, der Jugendorganisation der Caritasverbände, zum Thema „Armut“. Die Schülerinnen und Schüler wurden für dieses Thema sensibilisiert, es wurden im Rahmen einer Exkursion niedrigschwellige Angebote erkundet und die Stadt auf ihre Barrierefreiheit bezüglich dieses Themas in Augenschein genommen. Außerdem hatten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, sich eine Woche lang mit Hilfe des Bürgergeld-Warenkorbs zu versorgen – gar nicht so einfach!

Die Pastorkonferenzen und Bezirkssynodalratssitzungen haben Ende des Jahres 2023 ihren Abschluss gefunden. Durch die Umstrukturierungen des Bistums Limburg in Regionen wurden unsere ehemaligen drei Bezirke Wiesbaden, Rheingau und Untertaunus in eine gemeinsame Region überführt. Hier werden sich neue Gremien und Arbeitsabläufe etablieren. Die Konferenzen der Mitarbeitenden in der Gemeindec Caritas im Bistum Limburg finden abwechselnd online und in Präsenz statt. Auch hier ist die Umstrukturierung des Bistums, der sogenannte Transformations-Prozess, ein Thema.

informieren



► **Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement**

Dieses Jahr wurde im Rahmen des Arbeitsschutzes unter anderem das Thema „Starker Rücken“ behandelt. Hier gibt es insbesondere zwei unterschiedliche Bereiche, die betroffen sind:

In der Pflege gab es vor der Pandemie in bestimmten Abständen ein Schulungsangebot der Berufsgenossenschaft, das in der Mitarbeiterschaft gut angenommen wurde. Der Bedarf an weiteren Angeboten ist aber vorhanden. In diesem Zusammenhang ist auf die Initiative der Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH hinzuweisen. Derzeit findet dort in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Gesundheitsmanagement mbH ein Projekt zum Thema „Gesundheitsschonendes Arbeiten“ statt.

Im Hinblick auf rüchenschonendes Arbeiten am Büroarbeitsplatz wurden viele Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen und verstellbaren Schreibtischstühlen ausgestattet. Der Arbeitsschutz wird auf Wunsch Hilfestellung zur optimalen Nutzung der Arbeitsmittel durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit anbieten. Darüber hinaus gibt es individuelle Angebote der Deutschen Rentenversicherung RV-Fit, die ein individuelles Training und eine Schulung zur Handhabung von Büromöbeln anbietet. Um den Antrag zur Prävention muss sich jedoch jede und jeder selbst bemühen. Es gibt darüber hinaus viele Angebote von Fitnessstudios und Sportvereinen, die auch von den Krankenkassen bezuschusst werden. Hier geht es auch teilweise darum, die richtige Einstellung zum Umgang mit der eigenen Gesundheit zu finden.

Am 7. Juni 2023 wurde eine Unterweisung der Führungskräfte zum Thema Verantwortung der Führungskraft im Arbeitsschutz angeboten. Hierbei wurden die Aufgabengebiete der Führungskraft dargestellt. Ähnlich wie bei der Ausbildung der Sicherheitsbeauftragten gibt es über unsere Berufsgenossenschaft ein Ausbildungsangebot, das sehr empfehlenswert ist. Es geht nicht darum, Kritik zu üben, sondern darum, einen Verbesserungsprozess einzuleiten. Ergänzend soll das Amt des Sicherheitsbeauftragten benannt werden. In dieser Funktion als Sicherheitsbeauftragte oder Sicherheitsbe-

auftragter besitzt die oder der Mitarbeitende keine Verantwortung für Defizite. Sie oder er berät die Führungskraft bei der Anwendung des Arbeitsschutzes im Betrieb. Hieraus dürfen ihr oder ihm in keiner Form Nachteile entstehen. Die Managementebene ist für die Umsetzung des Arbeitsschutzes rechtlich verantwortlich. Aus Gründen des Infektionsschutzes wurde nach Absprache mit unserer zuständigen Aufsichtsbeamtin im Jahr 2023 auf Inhouse-Schulungen verzichtet.

Ein Fahrsicherheitstraining fand am 27. Oktober 2023 in Mainz-Finthen statt. Dieses Angebot wurde gut angenommen. Unsere Berufsgenossenschaft hat dieses Fahrsicherheitstraining bezuschusst. Neben der Verkehrssicherheit spielt der Aspekt ökonomisches Fahren eine wichtige Rolle. Eine vorausschauende Fahrweise trägt außer zum Rückgang der Unfallzahlen auch zu einer Reduzierung des Kraftstoffverbrauches bei. Es kann hier festgehalten werden, dass mit einer angepassten Fahrweise auch CO₂-Ausstoß vermieden werden kann und ein Beitrag für eine lebenswerte Zukunft geleistet wird.

► **Datenschutz**

Der Datenschutz wurde im Jahr 2023 laufend gewährleistet und geprüft und die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen – insbesondere des kirchlichen Datenschutzes – sichergestellt. Für die Mitarbeitenden wurden die im Jahr 2022 begonnenen umfassenden Datenschutzeschulungen fortgeführt, sodass zum Jahresende 2023 die weit überwiegende Zahl aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Schulung im Datenschutz absolviert hatte. Im Jahr 2023 gab es keine formalen Datenschutzbeschwerden oder -eingaben. Verstöße gegen den Datenschutz konnten nicht festgestellt werden.

Das bereits überobligatorisch 2022 eingeführte Hinweisgebersystem wurde vom Datenschutzbeauftragten geprüft, blieb aber vollständig unbeanstandet, nachdem die neu eingerichtete externe Meldestelle auf der Webseite ergänzt wurde.

► **Unternehmenskommunikation/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Die Unternehmenskommunikation ist Ansprechpartner für alle Einrichtungen der Caritas in Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis, wenn es um die Kommunikation nach außen und nach innen geht. Dazu kann auch die Organisation von Festen gehören. Nach der Pandemie wurde im Jahr 2023 das Elisabethfest, das Fest für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, wieder gefeiert. Die Planung und Organisation übernahmen die Gemeindec Caritas und die Unternehmenskommunikation in enger Zusammenarbeit. Bei Bewirtung und einem Unterhaltungsprogramm trafen sich die Mitarbeitenden wieder und knüpften neue Bekanntschaften.

In Zusammenarbeit mit allen anderen Caritasverbänden im Bistum sowie dem Diözesancaritasverband wurde im Rahmen der Armutswochen ein Bewusstsein besonders für Kinderarmut und die erschwerten Zugänge zu Bildung für Kinder aus sozial schwachen Familien geschaffen. Die Verbände im Bistum Limburg haben hier einige niedrigschwellige Angebote. Für den Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e. V. wurde exemplarisch das Caritas Stadtteilzentrum Erbenheim vorgestellt.

Bemerkenswert war die Reaktion von Presse, Funk und Fernsehen auf die Aktion Briefe gegen Einsamkeit der Gemeindec Caritas, die bereits zum vierten Mal durchgeführt und von der Unternehmenskommunikation begleitet wurde. Erstmals hatten wir im Sommer um Postkarten, Briefe und Selbstgemaltes für kranke und einsame Menschen gebeten und nicht nur viele Einsendungen erhalten, sondern auch ungewöhnlich viele Presseanfragen, die wir alle bedienen konnten. Obwohl wir zu Weihnachten nicht zum Schreiben von Briefen gegen Einsamkeit aufgerufen hatten, haben uns dennoch wieder viele Zuschriften erreicht. Das Gleiche gilt auch für Anfragen von Presse und Funk.

Die Grooving Doctors veranstalteten im Rahmen des Rheingau Musik Festivals erfolgreich ein Benefizkonzert für die Tafel Rheingau/Caritas und den Eltviller Tisch. Das Kloster Eberbach war so gut wie ausverkauft und auch fast 100 Mitarbeitende der Caritas hatten sich über den Verband Karten besorgt. Sowohl die Konzertankündigung als auch die Berichterstattung über das Konzert

und die anschließende Spendenübergabe wurden von der Unternehmenskommunikation erfolgreich begleitet.

► **Fundraising**

Im Jahr 2023 hat der Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus eine neue Stelle für das Fundraising geschaffen. Angesiedelt im Roncalli-Haus arbeitet dieser Stabsbereich in engem Austausch und in Kommunikation mit den Fachabteilungen zur Unterstützung von laufenden und neuen Projekten des Verbands.

Der Aufbau des Fundraising-Bereichs hat das Ziel, eine stabile Finanzierung des Caritasverbands zu schaffen, die Vernetzung des Verbands zu erweitern und neue Spenden zu akquirieren. Dazu gehören regelmäßige Spendenanalysen und die Anwendung von Spendenstrategien, um nötige Fördermittel zu generieren.

Die Entwicklung eines Netzwerks von lokalen Unterstützerinnen und Unterstützern ist vorgesehen, um die Dienstleistungen des Caritasverbands in der Region Wiesbaden und im Rheingau-Taunus-Kreis zu garantieren und zu erweitern. Die Gewinnung von neuen Partnern als Projekt-Patenschaften und als Großspender, die die Werte und Ziele der Caritas teilen, ist eine zentrale Aufgabe des Fundraisings. Ebenfalls ist die Verbindung zu treuen und neuen Spenderinnen und Spendern zu vertiefen und zu pflegen.

Der Fundraising-Bereich des Caritasverbands wird im Jahr 2024 weiterentwickelt. Fundraising-Kampagnen und gezielte Spendenstrategien werden durchgeführt. Mit der Erhöhung der Spenden, kategorisiert nach Zweck, und einer nachhaltigen und gezielten Unterstützung von Projekten steht dem Stabsbereich eine spannende Herausforderung bevor.



► Mitgliederbetreuung

Die jährliche Mitgliederversammlung fand im Juni im Saal des Roncalli-Hauses statt und hat turnusmäßig einen neuen Caritasaufsichtsrat gewählt. Alle bisherigen Mitglieder standen zur Wiederwahl, zusätzlich kamen drei neue Kandidatinnen und Kandidaten hinzu. Alle sich zur Wahl Stellenden wurden gewählt, und nach Präsentation des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfer wurden der bisherige Aufsichtsrat sowie der Vorstand einstimmig entlastet.

Die Zahl der Mitglieder blieb in den letzten Jahren konstant. Aufgrund der Altersstruktur der Mitglieder müssen allerdings dringend neue geworben werden. Hier ist es im Jahr 2023 gelungen, die Mitgliederwerbung zu erneuern, und für die nächsten Jahre ist eine große Mitgliederkampagne geplant.

► Controlling und Zuschusswesen

Zu Beginn des Jahres 2022 wurde eine eigenständige Abteilung Controlling mit drei Mitarbeiterinnen etabliert. Die Einführung eines neuen Reportingtools erlaubt seitdem eine zuverlässige und detaillierte Analyse der Erträge und Kosten auf monatlicher Basis und gewährleistet somit eine bessere Transparenz und Steuerung der Gesellschaften und Abteilungen. Darüber hinaus konnten mit Hilfe dieses Reportingtools die Budgetplanungen präzisiert werden. Zukünftiges Ziel ist es, weitere Controlling- und Reportingstrukturen aufzubauen, um für alle drei Caritas-Gesellschaften ein optimales Controlling zu gewährleisten.

Des Weiteren ist dem Controlling das Zuschusswesen zugeordnet, um in den zuschussfinanzierten Bereichen eine bessere Übersicht über die Kostendeckung zu erreichen.

► Finanz- und Rechnungswesen

Im ersten Quartal des Jahres 2023 stand für den Querschnittsbereich Finanz- und Rechnungswesen (FRW) die Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse 2022 im Mittelpunkt. Dabei ist es erstmals gelungen, dieses große Vorhaben bis Ende März des Folgejahres abzuschließen.

Ab Juni 2023 stand die Einführung von DocuWare und damit der Übergang zur elektronischen Eingangsrechnungsverarbeitung für den Bereich Mobile Altenhilfe an. Obwohl die beiden hierfür grundsätzlich zuständigen Mitarbeiterinnen krankheitsbedingt über etliche Monate ausfielen, ist es gelungen, den Übergang mit einer wesentlichen Änderung der Abläufe ohne größere Reibungsverluste zu gestalten. Zum November 2023 erfolgte dann der Einstieg für die Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH (CAP), wodurch das Volumen naturgemäß deutlich angestiegen ist.

Zuvor stand für zwei Einrichtungen der CAP die Einführung des Programms Vivendi der Connex GmbH an. Auch dies bedingte spürbare Anpassungen bei den bisherigen Prozessen.

Die bereits in den Vorjahren praktizierte Festlegung von festen Terminen für den jeweiligen Monats-Buchungsschluss konnte im Berichtsjahr seitens des FRW immer eingehalten werden. Für das Jahr 2024 gilt es, die Einführung von DocuWare und Vivendi in den weiteren Einrichtungen zu bewältigen.

► Immobilienmanagement

Das Jahr 2023 war für den Querschnittsbereich Immobilienmanagement geprägt von einer außerordentlich hohen Zahl von Sanierungen an den betreuten Objekten, insbesondere aufgrund von Wasserschäden. Daneben wurden in umfassendem Maße die Brandschutzordnungen in den Objekten aktualisiert und die sich daraus ergebenden Maßnahmen umgesetzt. Als erfolgreich realisierte Bauprojekte sind die neue Sozialstation Taunusstein (Bezug im Oktober 2023), der Umbau des Caritas Stadtteilzentrums Erbenheim (Einweihung und Einzug im Frühjahr 2023) und die Inbetriebnahme der zusätzlichen Räumlichkeiten für Integrationskurse im Roncalli-Haus nach Umbau zu nennen.

Ein bedeutender Teil der Arbeiten im Jahr 2023 folgte behördlichen Anweisungen oder der Umsetzung gesetzlicher Anforderungen. Dazu gehörten die Erneuerung von Boden- und Wandflächen bei Essen auf Rädern, die umfassende Instandsetzung der Brandschutztüren im Haus St. Hildegard sowie der Kompletttausch der Brandmeldeanlage, des Schwesterrufs und der Zentralbatterie für den Notstrom während des laufenden Betriebs im Vinzenz von Paul-Haus.

Im Rahmen der allgemeinen Modernisierung und Instandhaltung können beispielhaft eine Beschattungsanlage über zwei Geschosse im Eingangsbereich des Lorenz-Werthmann-Hauses, der Austausch des Teppichbodens gegen einen Bodenbelag in Holzoptik im Haus St. Hildegard sowie die Instandsetzung der Naturholzfenster des Wellritzhofes hervorgehoben werden.

Beträchtliche Kapazitäten wurden für das Wartungsmanagement der sicherheitstechnischen Anlagen der Sonderbauten und die Koordination und Begleitung wiederkehrender Prüfungen und der daraus resultierenden Maßnahmen eingesetzt. Sie bleiben auch in Zukunft ein fester Teil des Tagesgeschäfts.

QUERSCHNITTSBEREICHE
PERSONALMANAGEMENT

analysieren



führen

Der Fokus des Querschnittsbereichs Personalmanagement lag im Jahr 2023 auf der Umsetzung von rechtlichen Vorgaben des Gesetzgebers sowie der Tarifkommission der Caritas. Der erste Teil der Inflationsausgleichsprämie wurde an alle Mitarbeitenden im Juni ausgezahlt. Neue „Compliance-Richtlinien“ wurden erarbeitet und werden im ersten Quartal 2024 in der Organisation kommuniziert.

Daneben wurden bei strategischen Prozessen, wie zum Beispiel Personalmarketing und -entwicklung, weitere Fortschritte gemacht, insbesondere die Konzepte zur Mitarbeiterbindung und zum Bewerbermanagement können im Jahr 2024 eingeführt bzw. umgesetzt werden. Die Standardisierung und Digitalisierung der Arbeitsprozesse wurde fortgeführt, um eine effizientere und noch professionellere Personaldienstleistung zur Verfügung stellen zu können.

► ZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER 2023
9

beraten

moderieren

digitalisieren



► Personalmanagement für die drei Caritasgesellschaften

Der Dienstleistungs- und Beratungsansatz des Personalmanagements (PM) konnte auch im Jahr 2023 mit den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern sowie Einrichtungsleitungen noch weiter intensiviert werden. Ein Zukunftskonzept für ein „Personalmanagement 2030“ wurde erarbeitet.

Eine weitere neue Stelle für die Personalsachbearbeitung wurde im Rahmen der Nachfolgeplanung im Juni besetzt. Zu ihren ersten Aufgaben werden die Einführung eines rechtssicheren Zeugniserstellungsprozesses sowie die Durchführung entsprechender Schulungen gehören.

Das PM war intensiv in die Einführung eines neuen Dienstplanprogramms in der Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH (CAP) und der Caritas Jugendhilfe gGmbH (CJH) eingebunden, um die Schnittstellen zum Gehaltsabrechnungsprogramm reibungslos zu gestalten.

Aufgrund der erneut gestiegenen Anforderungen in den AVR (Richtlinien für Arbeitsverträge in den Einrichtungen der Caritas), z. B. Tarifänderungen und Inflationsausgleichsprämie, wie auch in den arbeitsrechtlichen Regelungen seitens der Bundesregierung sind die Aufgaben des PM im Jahr 2023 noch komplexer geworden.

Erstmals haben wir zunächst für die oberen Führungskräfte des Gesamtverbands eine Potenzialanalyse durchgeführt und Entwicklungsgespräche angeboten.

Die schwierige Arbeitsmarktsituation in Bezug auf Fachkräfte initiierte die Arbeiten an Projekten wie z. B. Bewerbermanagement, Mitarbeiterbindung und „On-/Offboarding“. Dies alles mit dem Ziel, noch schneller und professioneller zu werden. Die im Jahr 2022 begonnene Bearbeitung des Themas Arbeitgebermarketing wird nun gemeinsam mit dem Diözesancaritasverband und in Kooperation mit anderen Orts Caritasverbänden fortgeführt.

► Zusammenarbeit mit der Mitarbeitervertretung (MAV)

Die Zusammenarbeit mit den MAVen aller drei Gesellschaften verlief im Jahr 2023 sehr konstruktiv und führte zu neuen Dienstvereinbarungen zu Themen wie Arbeitszeit in der CJH, Stand-by-Dienste in der CAP und Urlaubsgewährung im Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e. V. (CV).

Zusätzlich zu den Treffen mit den bereits existierenden MAVen gab es drei Regeltreffen mit der im Jahr 2022 gegründeten sogenannten erweiterten Gesamt-MAV (eGMAV), diese agierte insbesondere als Wirtschaftsausschuss für alle drei Organisationen und wurde vom Dienstgeber regelmäßig über die wirtschaftliche Situation der drei Rechtsträger unterrichtet.

Nach dem geschlossenen Rücktritt der MAV des CV wurden im Dezember 2022 Neuwahlen erfolgreich durchgeführt. Die neue MAV nahm Anfang des Jahres 2023 ihre Arbeit auf. Neben der erforderlichen Schulung der neuen MAV-Mitglieder wurden insbesondere auslaufende Dienstvereinbarungen aktualisiert und neu abgeschlossen bzw. verlängert. Die neue MAV hat begonnen, einen monatlichen Newsletter herauszugeben, und erstmals nach der Pandemie wurde wieder eine physische Mitarbeiterversammlung erfolgreich durchgeführt.

entwickeln

standardisieren

► **Umsetzung von Compliance-Themen**

Im Bereich der Compliance wurden Themen wie das Hinweisgeberschutzgesetz/Whistleblowing und das Institutionelle Schutzkonzept für alle drei Organisationen erfolgreich in die Praxis überführt sowie die Beteiligten geschult. Die Schulungen werden auch im Jahr 2024 fortgesetzt.

Gemeinsam mit dem Vorstand wurde die Unterschriftenordnung für alle drei Rechtsträger neu erarbeitet und eingeführt.

Das BAG-Urteil zur Arbeitszeiterfassung wurde durch die Einführung einer neuen Dienstplanungssoftware und die Installation von Terminals zur elektronischen Zeiterfassung in der CAP realisiert. Die CJH beginnt diesen Prozess noch im Dezember und wird bis Mitte 2024 ebenfalls umgestellt sein. Der CV wird dann ab Mitte 2024 folgen.

► **Digitalisierung**

Die Umsetzung der eAU (elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung) zum 01.01.2023 war technisch schwierig und hat aus Sicht des PM leider nicht zu der erhofften Verschlinkung des Prozesses mit reduziertem Arbeitsaufwand geführt. Nach ersten Anlaufschwierigkeiten mit der Software und den Servern der Krankenkassen liefen die Abrufe der eAUs erst ab dem Ende des ersten Quartals 2023 stabil. Abweichungen mussten manuell geklärt werden.

Die Idee der für das Jahr 2023 angedachten digitalen Personalakte musste aufgrund des hohen Arbeitsaufwands durch die Einführung der Dienstplansoftware in das Jahr 2024 verschoben werden. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe lieferte erste Ergebnisse zum Prozess digitales Bewerbermanagement.

► **Gesundheitsmanagement**

Der Neustart von BEM (betriebliches Eingliederungsmanagement) in allen drei Organisationen ist zunächst gut gelungen, wurde dann aber durch die Langzeiterkrankung eines zuständigen Mitarbeitenden eingebremst. Hier muss im Jahr 2024 nachgearbeitet werden. Nichtsdestotrotz haben die im Jahr 2023 geführten BEM-Gespräche zu nachhaltigen Erfolgen für Mitarbeitende wie auch den Dienstgeber geführt.

Im Bereich der CAP unterstützt das Personalmanagement weiterhin das 2-Jahres-Projekt WERTGESCHÄTZT, eine Gesundheitsinitiative, gefördert durch einen Verbund von ca. 30 betrieblichen Krankenkassen. Erste Ergebnisse wurden bereits erfolgreich in die Praxis umgesetzt.

Das Personalmanagement nimmt mit eigenen Beiträgen (z. B. BEM) an den regelmäßigen ASA-Sitzungen (Arbeitssicherheitsausschuss) teil.

► **Personalmarketing und -gewinnung**

Die schwierige Arbeitsmarktsituation aufgrund fehlender Fachkräfte in der mobilen wie auch stationären Pflege, der Sozialpädagogik und dem Erziehungsbereich ist hinreichend bekannt und war auch im Jahr 2023 eine sehr große Herausforderung.

Im Rahmen von Personalmarketing und -entwicklung konnten wir als Caritas mit einer „Social Media“-Kampagne für die vier wichtigsten Stellenprofile im Pflege-, sozialpädagogischen- und Erziehungsbereich starten und erzielten damit unterschiedlich gute Ergebnisse für die drei Rechtsträger. Die Kampagnen wurden analysiert und werden weiter verbessert, um die Ergebnisse, sprich die Anzahl von qualifizierten Neueinstellungen, permanent zu optimieren.

Im Bereich der CAP wurde eine Arbeitsgruppe zum Thema Gewinnung von ausländischen Fachkräften (examinierte Pflegekräfte) gegründet und Benchmarking betrieben. Ein Konzept und erste Ergebnisse dieses Ansatzes werden in der ersten Jahreshälfte 2024 erwartet.

► **Personal- und Führungskräfteentwicklung**

Es ist dem PM im Jahr 2023 gemeinsam mit den Fachbereichen gelungen, alle vakanten strategischen Führungspositionen erfolgreich zu besetzen. Neben der externen Rekrutierung von Führungskräften ist auch die Erkennung und Entwicklung von Potenzialen bereits bei der Caritas Beschäftigter eine Kernaufgabe des PM und der jeweiligen Vorgesetzten. Hierbei geht es nicht nur um die Führungskräfte selbst, sondern auch um strategisch wichtige Experten- und Projektfunktionen im gesamten Verband.

Zunächst wurde für die erste und zweite Leitungsebene ein valides Potenzialerkennungsverfahren durchgeführt. Entwicklungsgespräche mit den Führungskräften der ersten und zweiten Ebene wurden geführt und ein Entwicklungsplan erstellt, der jährlich überprüft wird. Der Prozess wurde auf die CJH ausgeweitet, wo Analyse und Rückmeldeggespräche bis Ende 2023 erfolgten. Die Ergebnisse dienen dann als Grundlage zum Aufbau einer soliden Nachfolgeplanung für die CJH.

Im Bereich der Mitarbeiterbindung wurden Ideen zu einem Konzept „Mitarbeiter-Benefits“ erarbeitet. Nach positiver Entscheidung durch den Vorstand kann das neue Programm ab Anfang 2024 umgesetzt werden.

QUERSCHNITTSBEREICHE

IT, DIGITALISIERUNG UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Die voranschreitende Digitalisierung bringt weiterhin Schwung mit sich und stellt uns gemeinschaftlich vor neue, anspruchsvolle Herausforderungen.

► ZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER 2023
8

organisieren digitalisieren

Gemeinsam mit unserem IT-Dienstleister SoCura konnten wir unsere Zusammenarbeit intensivieren und nachhaltig verbessern. Durch gezielte Maßnahmen wurden unsere internen Prozesse optimiert, was zu einer effizienteren Arbeitsweise und gesteigerter Leistungsfähigkeit geführt hat. Die Einführung einer umfassenden Überwachung von Störungen und der zugehörigen IT-Tickets ermöglicht es uns, proaktiv auf etwaige Probleme zu reagieren und einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen.

Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Implementierung wöchentlicher Service-Meetings, die eine regelmäßige Abstimmung und einen offenen Austausch zwischen der Abteilung und der SoCura fördern. Diese Treffen haben sich als äußerst hilfreich erwiesen, um aktuelle Entwicklungen zu besprechen, Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen und zukünftige Schritte zu planen.

Die Zusammenarbeit mit SoCura hat somit nicht nur zu einer technologischen Verbesserung, sondern auch zu einer gesteigerten Effektivität und transparenteren Kommunikation geführt.

► **Beschaffungsmanagement**

Das Beschaffungsmanagement, die Versicherungen und der Fuhrpark sind ebenfalls ein zentraler Bestandteil der Abteilung. Für diese Aufgaben steht ein langjähriger Mitarbeiter zur Verfügung. Er ist der Ansprechpartner für alle Fragen zu diesen Themen und baut neue Strukturen auf, damit eine zentrale Steuerung im Unternehmen möglich wird. Im Bereich Fuhrpark ist ein neues Mobilitätskonzept umgesetzt worden. Die Vereinheitlichung der Fahrzeugflotte geht in die nächste Phase, damit hier der bestmögliche Service und eine hohe Flexibilität erreicht werden. Hierzu arbeiten wir mit AVEMO Gruppe zusammen.

Mit dem zentralen Beschaffungsmanagement stellen wir uns einer der größten Herausforderungen bei der es gilt, übergreifende Gemeinsamkeiten und Synergien besser zu nutzen und dies auch teils über die Verbandsgrenzen hinaus. Die Bedarfe im Einkauf gilt es zu erkennen und effektiv zu bündeln. Im letzten Jahr war die Einführung neuer Betriebskleidung ein wichtiges Projekt. In enger Zusammenarbeit mit der Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH, der Abteilung Mobile Altenhilfe und den Mitarbeitervertretungen befinden wir uns momentan noch in der abschließenden Phase der Bearbeitung.

Weitere Projekte im Jahr 2024 sind unter anderem zentrale Rahmenverträge für die Gebäudereinigung und die Reinigung von Flach-/Bewohnerwäsche.

► **Qualitätsmanagement**

Der Bereich des zentralen Qualitätsmanagements wird durch einen erfahrenen Mitarbeiter vertreten und konzeptionell durch ihn weiterentwickelt. Wie auch in den anderen Bereichen der Abteilung entwickeln und steuern wir im Qualitätsmanagement die Themen zentral. Die Unterstützung bei der Evaluierung von Prozessen und deren Überführung aus der analogen in die digitale Welt ist eine Kernaufgabe des zentralen Qualitätsmanagements.

Die Entwicklung eines unternehmensweiten, einheitlichen Beschwerdemanagements und Qualitätsmanagements wird im Jahr 2024 eine der wichtigsten Aufgaben sein. Im letzten Jahr haben wir hierzu die ersten Vorbereitungen durchgeführt, um die Strukturen innerhalb des Unternehmens zum Thema Qualitätsmanagement

zu erfassen und unter Berücksichtigung der Anforderungen aus allen Bereichen ein unternehmensweites, zentrales Qualitätsmanagement umzusetzen.

Damit wir beim schnellen Fortschritt der Digitalisierung besser mithalten können, begleitet das zentrale Qualitätsmanagement bereits Projekte wie z.B. die Einführung der elektronischen Eingangsrechnung.

► **Service-Pool**

Im Bereich des Service-Pools konnten im letzten Jahr die neuen Strukturen zum Abruf von Leistungen durch die Abteilungsleitungen genutzt werden. Der Service-Pool wird den Bereich zentral weiter ausbauen, um Ressourcen zu bündeln und Prozesse so effizienter zu gestalten. Dabei liegt ein besonderer Fokus darauf, einen zentralen Pool oder Ansprechpartner im Bereich Verwaltungsarbeiten zu etablieren. Dieser wird dazu dienen, die Verwaltungsaufgaben zu koordinieren und zu optimieren, wobei die Unterstützung der Abteilungsleitungen eine zentrale Rolle spielt.

Die Erweiterung des zentralen Pools im Bereich Verwaltungsarbeiten zielt darauf ab, eine effektive zentrale Anlaufstelle für administrative Belange zu schaffen. Hierbei können Aufgaben wie Dokumentenmanagement, Koordination von Terminen und allgemeine Büroorganisation im Fokus stehen. Die enge Zusammenarbeit mit den Abteilungsleitungen ermöglicht eine gezielte Ausrichtung der administrativen Unterstützung auf die Bedürfnisse der verschiedenen Abteilungen.

Diese Maßnahme trägt dazu bei, Verwaltungsprozesse zu optimieren, Arbeitsabläufe zu erleichtern und Ressourcen effizienter zu nutzen.

Die verschiedenen Bereiche innerhalb der Abteilung für IT, Digitalisierung und Organisationsentwicklung sind eng miteinander verbunden und weisen gegenseitige Schnittstellen sowie Synergien auf, die gleichzeitig im gesamten Unternehmen optimal und effektiv genutzt werden. Diese Vernetzung stellt eine Stärke und Kernaufgabe der Abteilung dar, die dank eines leistungsstarken Teams optimal positioniert ist, um die bevorstehenden Herausforderungen im Jahr 2024 erfolgreich zu bewältigen.



In gut 50 Einrichtungen unterstützen die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasverbands Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V. und der beiden Gesellschaften Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH und Caritas Jugendhilfe gGmbH täglich Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenslagen – unabhängig von Religion, Alter und Geschlecht. Ihr Handeln begründet sich in christlichen Werten und hat das Ziel, Menschen in ihrer Würde zu schützen und ihnen Hilfestellung für ein selbstbestimmtes Leben zu leisten. Wir engagieren uns für eine solidarische Gesellschaft, die allen Menschen Raum zur Teilhabe bietet. Die folgenden Zahlen zum Geschäftsjahr 2023 bieten einen Einblick in die finanzielle und personelle Struktur des Verbands und der jeweiligen Gesellschaft.

Wirtschaftsprüfung

Der Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V. und seine beiden Gesellschaften, die Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH und die Caritas Jugendhilfe gGmbH, arbeiten mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Willitzer Baumann Schwed zusammen und lassen die Jahresabschlüsse jedes Jahr nach HGB prüfen und testieren.

Gemeinnützigkeit

Der Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V. und seine beiden Gesellschaften, die Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH und die Caritas Jugendhilfe gGmbH, sind seitens des Finanzamtes Wiesbaden als gemeinnützig anerkannt.

GESCHÄFTSVOLUMEN IM MEHRJAHRESVERGLEICH (IN T€)

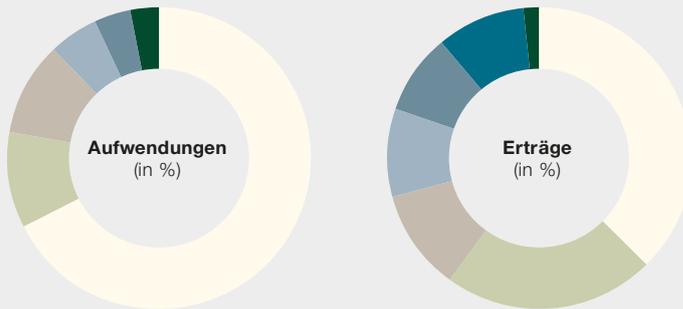


Caritasverband
Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.

Das Geschäftsvolumen ist in den letzten fünf Jahren um rund 17% gestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Geschäftsvolumen um TEUR 1.147 gestiegen.

AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE



Personalaufwand 67,67 %	Pflege- und Betreuungsentgelte 37,72 %
Materialaufwand 10,23 %	Öffentliche Zuschüsse 22,55 %
Abschreibung, Instandhaltung 10,08 %	Kirchliche Mittel 10,69 %
Sonstige 5,21 %	Mieteinnahmen 9,39 %
Mieten, Pacht, Leasing 3,92 %	Erträge aus Lieferungen und Leistungen 8,79 %
Finanzen 2,88 %	Sonstige Einnahmen 9,34 %
Rücklagenveränderungen 0,00 %	Spenden 1,51 %

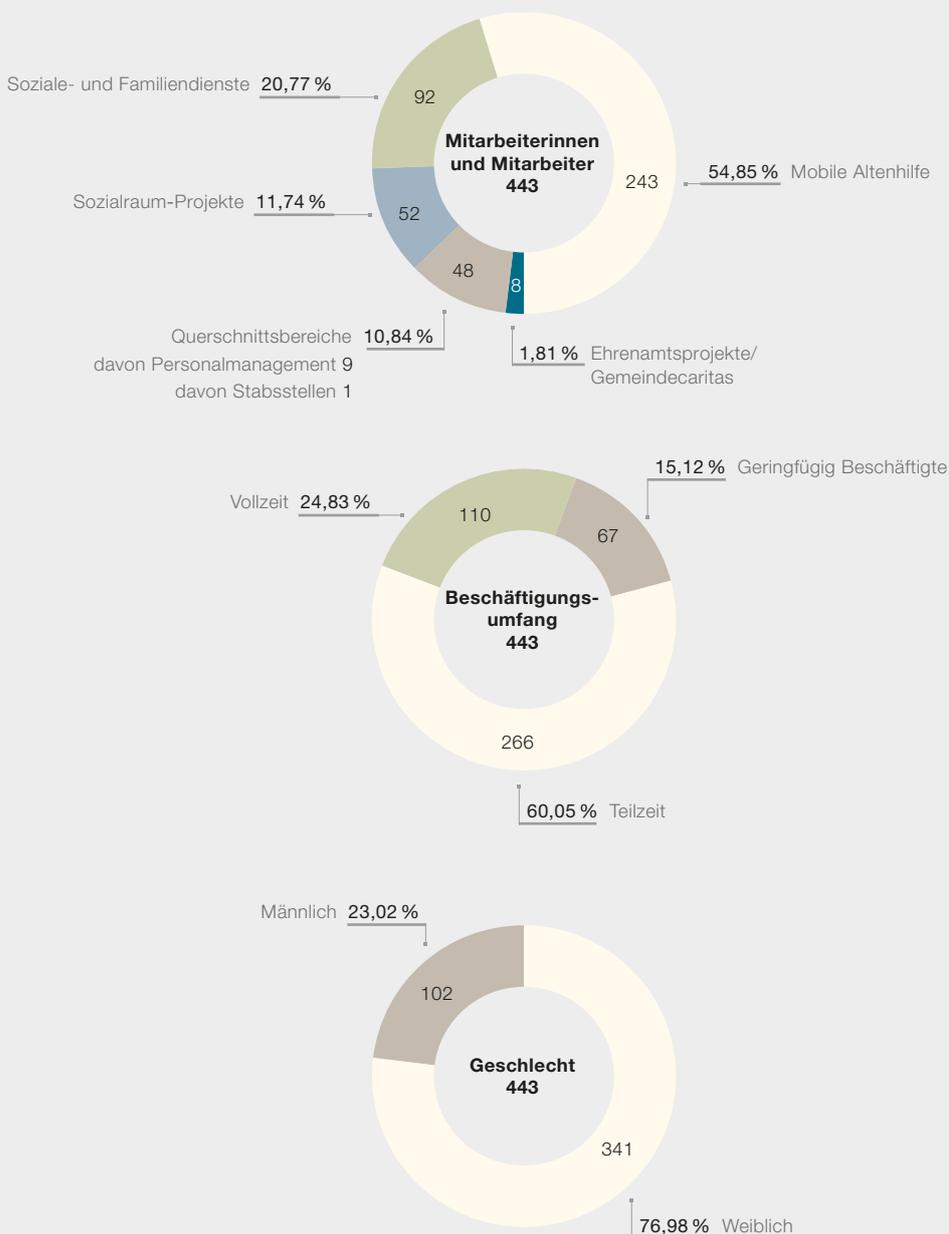


Caritasverband
Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.

Mit rund 62 % der Einnahmen stellen die Pflege- und Betreuungsentgelte und öffentliche Zuschüsse den größten Teil der Einnahmen dar.

Kirchliche Mittel sind mit rund 11 % an den Gesamteinnahmen ein wichtiger Baustein zur Finanzierung der einzelnen Projekte und Angebote.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Über die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten im Bereich der Mobilien Altenhilfe, weitere 33 % im Bereich der Sozial- und Erziehungsdienste und der Sozialraum-Projekte.

Rund 75 % unseres Personals arbeitet in Teilzeit oder als geringfügig Beschäftigte, um zum einen die Vereinbarkeit von Privatem und Beruf zu erreichen. Zum anderen begründet sich die hohe Zahl an Teilzeitbeschäftigten vor allem durch die Refinanzierungsstruktur der Angebote, die oftmals keine andere Option zulässt.

Ziel ist es, Optimierungsbedarfe zu finden und diese im Sinne unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu nutzen. Gleichzeitig setzen wir uns für die Verbesserung der Rahmenbedingungen ein.

Der Anteil der weiblichen Beschäftigung liegt bei rund 77 %. Hier zeigt sich, dass speziell im Bereich der Altenpflege und der Sozialarbeit der Frauenanteil hoch liegt.



SPENDENBILANZ

Spenden	2023 in T€	2022 in T€
Geldspenden	334	293
Sachspenden	2	1
Geldauflagen	0	0
Kollekten, Lotterien und Opferwochen	18	19
Summe	354	313

Spenden nach Zielgruppen	2023 in T€	2022 in T€
Ältere, kranke und behinderte Menschen (insb. Hospiz St. Ferrutius)	116	87
Ehrenamtsprojekte/Gemeindec Caritas (insb. Tafel Rheingau/Caritas)	106	169
Soziale- und Familiendienste	61	55
Sozialraum-Projekte	3	
Allgemeine Arbeit und Hilfe	68	2
Summe	355	313

Spendenverwendung	2023 in T€	2022 in T€
Ältere, kranke und behinderte Menschen (insb. Hospiz St. Ferrutius)	116	87
Ehrenamtsprojekte/Gemeindec Caritas (insb. Tafel Rheingau/Caritas)	109	188
Soziale- und Familiendienste	38	59
Sozialraum-Projekte	2	
Allgemeine Arbeit und Hilfe	78	6
Summe	343	340



Caritasverband
Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.

Das Geldspendenvolumen erhöhte sich 2023 gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich.

Insgesamt zeigt sich, dass die Geldspenden den größten Anteil an Spenden darstellen. Einnahmen aus Geldauflagen konnten nicht realisiert werden.

Die Spendenmittel unterstützen unsere Arbeit als Caritasverband und kommen Menschen in Not zugute.

Schwerpunkte sind hierbei das Hospiz St. Ferrutius sowie unsere Ehrenamtsprojekte, insbesondere die Tafel Rheingau.

Spendeneinnahmen und Spendenausgaben können betragsmäßig abweichen, da auch Spenden aus den Vorjahren verwendet bzw. Spenden ins Folgejahr übertragen werden.



BILANZ 2023

Aktivseite (Vermögen)	in T€	Passivseite (Kapital)	in T€
Anlagevermögen	42.514	Eigenkapital	19.984
		Nachlässe	
Umlaufvermögen	6.144	Sonderposten	10.881
		Rückstellungen	4.381
		Verbindlichkeiten	13.365
RAP	58	RAP	106
Treuhandvermögen	34	Treuhandverbindlichkeiten	34
Summe	48.750	Summe	48.750

Gewinn-und-Verlust-Rechnung	2023 in T€
Entgelte	13.083
Zuschüsse	7.943
Sonstige Erträge	1.551
Erträge aus öffentlicher und nicht öffentlicher Förderung von Investitionen	262
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	564
Summe Erlöse	23.402
Personalaufwand	16.512
Materialaufwand	2.497
KFZ-Steuern, Abgaben, Versicherungen	290
Mieten, Pacht, Leasing	956
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten und Verbindlichkeiten	262
Abschreibungen	1.995
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	465
Sonstige Aufwendungen	720
Summe Aufwendungen	23.697
Finanzergebnis	-702
Ergebnis nach Steuern	-997



Caritasverband
Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.

Bedingt durch die Eigenkapitalquote von 41 % kann die Tätigkeit des Caritasverbands Wiesbaden-Rheingau-Taunus e. V. langfristig sichergestellt werden.

Unter der Position Sonderposten werden Bundes- und Landeszuschüsse, städtische Zuschüsse und Zuschüsse anderer öffentlicher Institutionen zur Finanzierung von langfristigen Investitionen bilanziert.

Die Rückstellungen untergliedern sich in Pensionsverpflichtungen für die Kirchliche Zusatzversorgungskasse, Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden sowie Steuerrückstellungen. Die Pensionsverpflichtungen nehmen hierbei den größten Anteil ein.

Darlehensverpflichtungen stellen den größten Anteil der Verbindlichkeiten dar.

Die Erträge von rund 23,4 Mio Euro setzen sich zu rund 56 % aus Betreuungs- und Pflegeentgelten sowie öffentlichen Zuschüssen zusammen. Somit stellen diese beiden Bereich die Haupteinnahmequelle des Verbands dar.

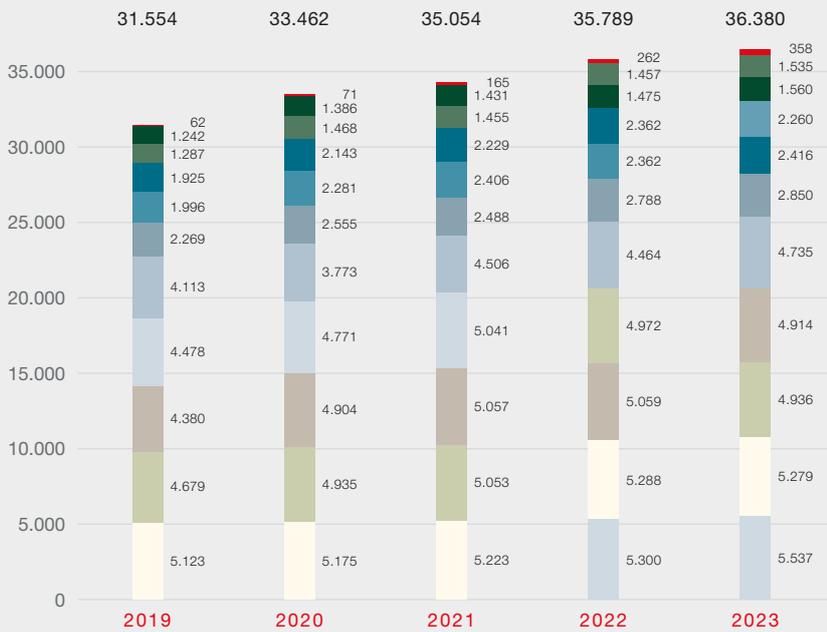
Mit einer Quote von ca. 70 % stellen die Personalkosten den größten Anteil der Gesamtaufwendungen dar. Hierdurch wird deutlich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die wichtigste Ressource des Caritasverbands Wiesbaden-Rheingau-Taunus e. V. darstellen.

Das Finanzergebnis beinhaltet im Wesentlichen Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Erträge aus Finanzanlagen.



CaritasAltenwohn+
Pflegegesellschaft mbH

GESCHÄFTSVOLUMEN IM MEHRJAHRESVERGLEICH (IN T€)

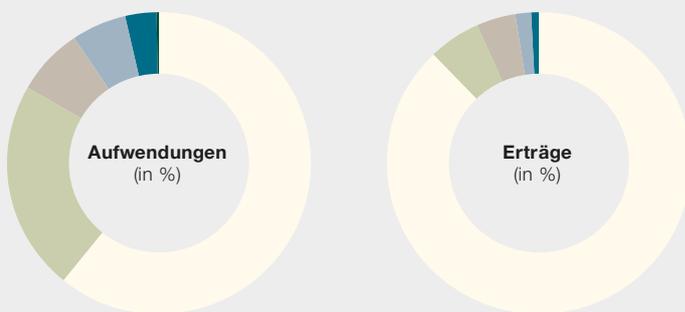


Die Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH arbeitet mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Willitzer Baumann Schwed zusammen und lässt den Jahresabschluss jedes Jahr nach HGB prüfen und testen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 wurde ein uneingeschränktes Testat erteilt.

Das Geschäftsvolumen steigerte sich im Verlauf der letzten 5 Jahre deutlich um rund 15%. Im Jahr 2023 konnten deutlich höhere Erträge erzielt werden.

- Geschäftsführung
- Haus LeNa
- Haus Elisabeth
- Haus St. Hedwig
- Clemenshaus
- Herz-Jesu-Heim
- Lorenz-Werthmann-Haus
- Vinzenz von Paul-Haus
- Laurentius-Münch-Haus
- Haus St. Hildegard
- Marienheim

AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

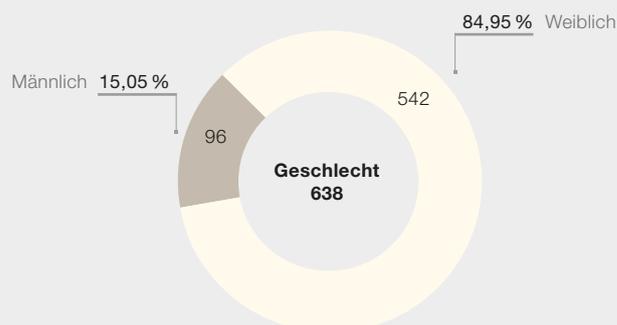
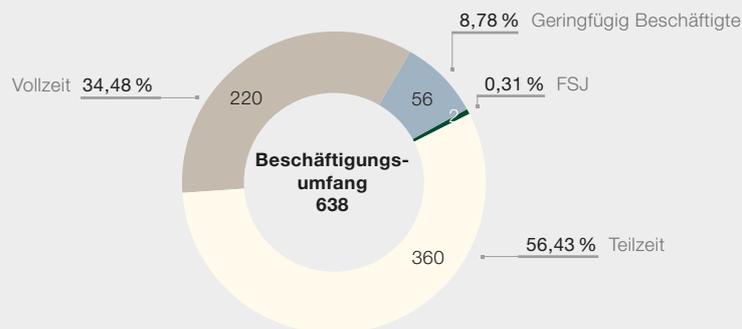
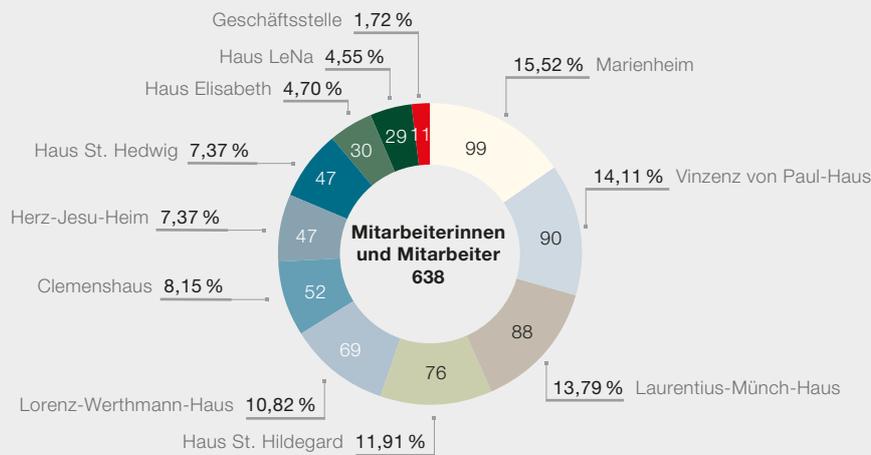


- | | |
|---------------------------------------|--|
| ■ Personalaufwand 61,00 % | ■ Pflege- und Betreuungsentgelte 87,79 % |
| ■ Materialaufwand 22,51 % | ■ Sonstige Einnahmen 5,67 % |
| ■ Mieten, Pacht, Leasing 7,32 % | ■ Sonstige Leistungsentgelte 4,14 % |
| ■ Sonstige 5,61 % | ■ Übrige Erträge aus Lieferungen und Leistungen 1,74 % |
| ■ Abschreibung, Instandhaltung 3,49 % | ■ Öffentliche Zuschüsse 0,66 % |
| ■ Finanzen 0,08 % | |

Mit rund 88% der Einnahmen stellen die Pflege- und Betreuungsentgelte den größten Teil der Einnahmen dar.



MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Caritas Altenwohn+
Pflegegesellschaft mbH

Aufgrund der unterschiedlichen Größe der einzelnen Häuser ist auch die Beschäftigtenzahl sehr unterschiedlich. Die größten Häuser sind das Vinzenz von Paul-Haus, das Marienheim und das Laurentius-Münch-Haus.

Über 65 % unseres Personals arbeiten in Teilzeit oder als geringfügig Beschäftigte, um vor allem die Vereinbarkeit von Privatem und Beruf zu erreichen. Ziel ist es, Optimierungsbedarfe zu finden und diese im Sinne unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu nutzen. Gleichzeitig setzen wir uns für die Verbesserung der Rahmenbedingungen ein.

Der Anteil der weiblichen Beschäftigung liegt bei rund 85 %. Hier zeigt sich, dass speziell im Bereich der Altenpflege der Frauenanteil hoch liegt.



CaritasAltenwohn+
Pflegegesellschaft mbH

SPENDENBILANZ

Spenden	2023 in T€	2022 in T€
Geldspenden	20	22
Sachspenden	0	0
Geldauflagen	0	0
Kollekten, Lotterien und Opferwochen	0	0
Summe	20	22

Die Spendeneinnahmen stellen lediglich einen sehr geringen Anteil der Gesamteinnahmen dar.

Spenden nach Zielgruppen	2023 in T€	2022 in T€
Geschäftsstelle	0	0
Lorenz-Werthmann-Haus	0	0
Herz-Jesu-Heim	3	0
Haus St. Hedwig	1	2
Haus St. Hildegard	0	0
Vinzenz von Paul-Haus	14	15
Laurentius-Münch-Haus	1	1
Marienheim	0	3
Clemenshaus	1	1
Haus LeNa	0	0
Haus Elisabeth	0	0
Summe	20	22

Insgesamt werden eingehende Spenden innerjährig verausgabt und kommen allen Bewohnerinnen und Bewohnern zugute.

Spendenverwendung	2023 in T€	2022 in T€
Geschäftsstelle	0	0
Lorenz-Werthmann-Haus	0	0
Herz-Jesu-Heim	3	0
Haus St. Hedwig	1	2
Haus St. Hildegard	0	0
Vinzenz von Paul-Haus	14	15
Laurentius-Münch-Haus	1	1
Marienheim	0	3
Clemenshaus	1	1
Haus LeNa	0	0
Haus Elisabeth	0	0
Summe	20	22



BILANZ 2023

Aktivseite (Vermögen)	in T€	Passivseite (Kapital)	in T€
Anlagevermögen	2.450	Eigenkapital	-710
		Nachlässe	
Umlaufvermögen	3.269	Sonderposten	105
		Rückstellungen	4.184
		Verbindlichkeiten	2.149
RAP	16	RAP	7
Treuhandvermögen	318	Treuhandverbindlichkeiten	318
Summe	6.052	Summe	6.052

Gewinn-und-Verlust-Rechnung	2023 in T€
Entgelte gem. PVG	32.023
Sonstige Leistungsentgelte	1.510
Übrige Erträge aus Lieferungen und Leistungen	636
Zuweisungen und Zuschüsse zu den Betriebskosten	242
Sonstige betriebliche Erträge	2.067
Summe Erlöse	36.479
Personalaufwand	23.243
Materialaufwand	8.575
KFZ-Steuern, Abgaben, Versicherungen	1.467
Mieten, Pacht, Leasing	2.788
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten und Verbindlichkeiten	98
Abschreibungen	380
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	949
Sonstige Aufwendungen	573
Summe Aufwendungen	38.073
Finanzergebnis	29
Jahresüberschuss	-1.623



Caritas Altenwohn+
Pflegegesellschaft mbH

Bedingt durch den hohen Verlust im Jahr 2023 sinkt die Eigenkapitalquote auf -11,7%. Es gilt, Maßnahmen zu ergreifen, um die langfristige Tätigkeit der Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH sicherzustellen.

Unter der Position Sonderposten werden Bundes- und Landeszuschüsse, städtische Zuschüsse und Zuschüsse anderer öffentlicher Institutionen zur Finanzierung von langfristigen Investitionen bilanziert.

Die Rückstellungen untergliedern sich in Pensionsverpflichtungen für die Kirchliche Zusatzversorgungskasse, Altersteilzeit, Urlaub und Überstunden sowie Steuerrückstellungen. Die Pensionsverpflichtungen nehmen hierbei den größten Anteil ein.

Die Erträge von ca. 36,0 Mio. Euro setzen sich zu rund 92% aus Betreuungs- und Pflegeentgelten sowie öffentlichen Zuschüssen zusammen. Somit stellen diese beiden Bereiche die Haupteinnahmequelle der Gesellschaft dar.

Mit einer Quote von ca. 61% stellen die Personalkosten den größten Anteil der Gesamtaufwendungen dar. Hierdurch wird deutlich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die wichtigste Ressource der Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH darstellen.



Die Zunahme des Geschäftsvolumens um rund 14 % in den letzten fünf Jahren ist auf die neuen Wohngruppen in Amöneburg und die Einrichtung der Inobhutnahme zurückzuführen.

Im Jahr 2022 wurde der Neubau Amöneburg fertiggestellt und bezogen, sodass für 2023 erstmals für das gesamte Jahr Leistungsentgelte abgerechnet werden konnten.

Die Mutter-Kind-Betreuung wurde im Lauf des Jahres 2022 in eine Inobhutnahme-Gruppe umgewandelt. Diese Gruppe ist ein Alleinstellungsmerkmal der Caritas Jugendhilfe gGmbH, die im Stadtgebiet Wiesbaden als Einzige eine solche Gruppe betreibt.

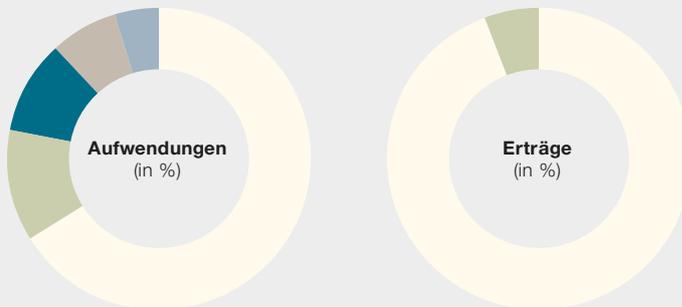
GESCHÄFTSVOLUMEN IM MEHRJAHRESVERGLEICH (IN T€)



Leistungsentgelte für:

- Amöneburg
- Betreuung UmA
- Flexible Betreuung
- Inobhutnahme
- Mutter-Kind-Betreuung
- Stationäre Wohngruppen
- Tagesgruppen
- Übrige Erträge und Einnahmen

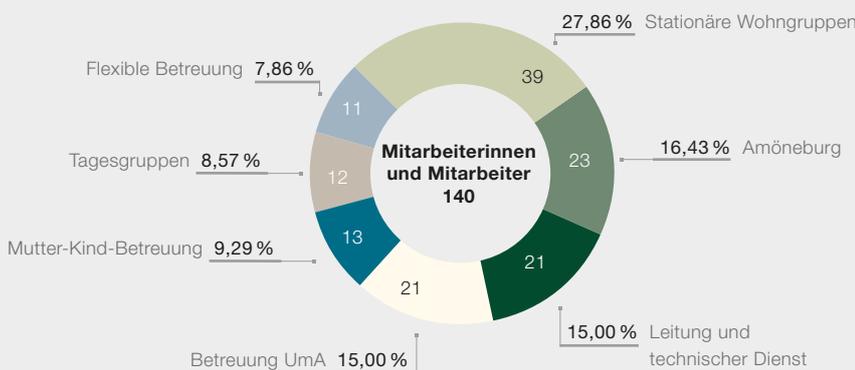
AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE



- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Personalaufwand 66,91 % ■ Materialaufwand 11,84 % ■ Abschreibung, Instandhaltung 10,19 % ■ Sonstige 7,36 % ■ Mieten, Pacht, Leasing 4,55 % ■ Rücklagenveränderungen 0,00 % ■ Finanzen -0,84 % | <ul style="list-style-type: none"> ■ Betreuungsentgelte 94,19 % ■ Sonstige Einnahmen 5,81 % |
|---|---|

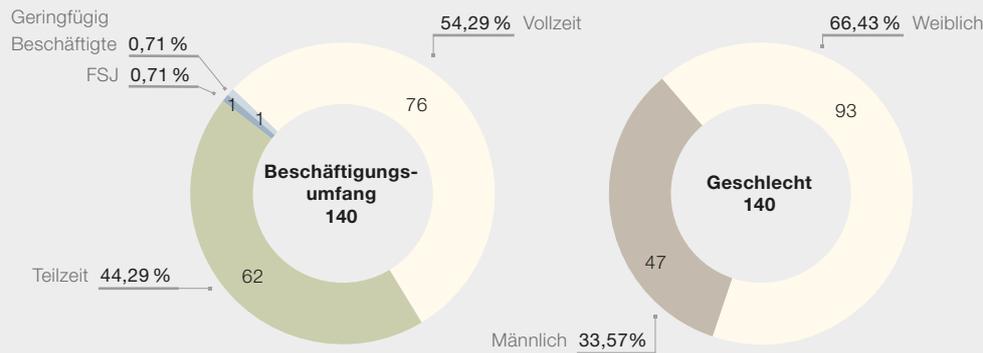
Mit rund 94 % der Einnahmen stellen die Betreuungsentgelte deutlich den größten Teil der Einnahmen dar.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Rund 85 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in den einzelnen Betreuungsbereichen der Jugendhilfe.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Caritas
Jugendhilfe gGmbH

Ca. 46 % des Personals arbeiten in Teilzeit oder als geringfügig Beschäftigte, auch um die Vereinbarkeit von Privatem und Beruf zu erreichen.

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten liegt bei rund 66 %. Hier zeigt sich, dass speziell im Bereich der Sozialarbeit der Frauenanteil hoch ist.

BILANZ 2023

Aktivseite (Vermögen)	in T€	Passivseite (Kapital)	in T€
Anlagevermögen	6.546	Eigenkapital	5.535
		Nachlässe	
Umlaufvermögen	7.314	Sonderposten	424
		Rückstellungen	7.655
		Verbindlichkeiten	250
RAP	4	RAP	0
Treuhandvermögen	0	Treuhandverbindlichkeiten	0
Summe	13.864	Summe	13.864

Bedingt durch eine Eigenkapitalquote von ca. 40 % ist die Tätigkeit der Caritas Jugendhilfe gGmbH langfristig sichergestellt.

Unter der Position Sonderposten werden erhaltene Zuschüsse zur Finanzierung von langfristigen Investitionen bilanziert.

Die Rückstellungen untergliedern sich im Wesentlichen in Rückforderungen für Leistungsentgelte, Rückstellungen für Personalaufwand und Rückstellungen für Instandhaltung.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

2023 in T€

Entgelte	10.922
Sonstige Erträge	674
Summe Erlöse	11.596
Personalaufwand	7.668
Materialaufwand	1.357
KFZ-Steuer, Abgaben, Versicherungen	107
Mieten, Pacht, Leasing	521
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten und Verbindlichkeiten	285
Abschreibungen	248
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	920
Sonstige Aufwendungen	451
Summe Aufwendungen	11.557
Finanzergebnis	96
Jahresüberschuss	135

Die Erträge von rund 11,6 Mio. Euro setzen sich zu ca. 94 % aus Betreuungsentgelten zusammen. Somit stellt dieser Bereich die Haupteinnahmequelle der Gesellschaft dar.

Mit einer Quote von ca. 67 % stellen die Personalkosten den größten Anteil der Gesamtaufwendungen dar. Hierdurch wird deutlich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die wichtigste Ressource der Caritas Jugendhilfe gGmbH darstellen.

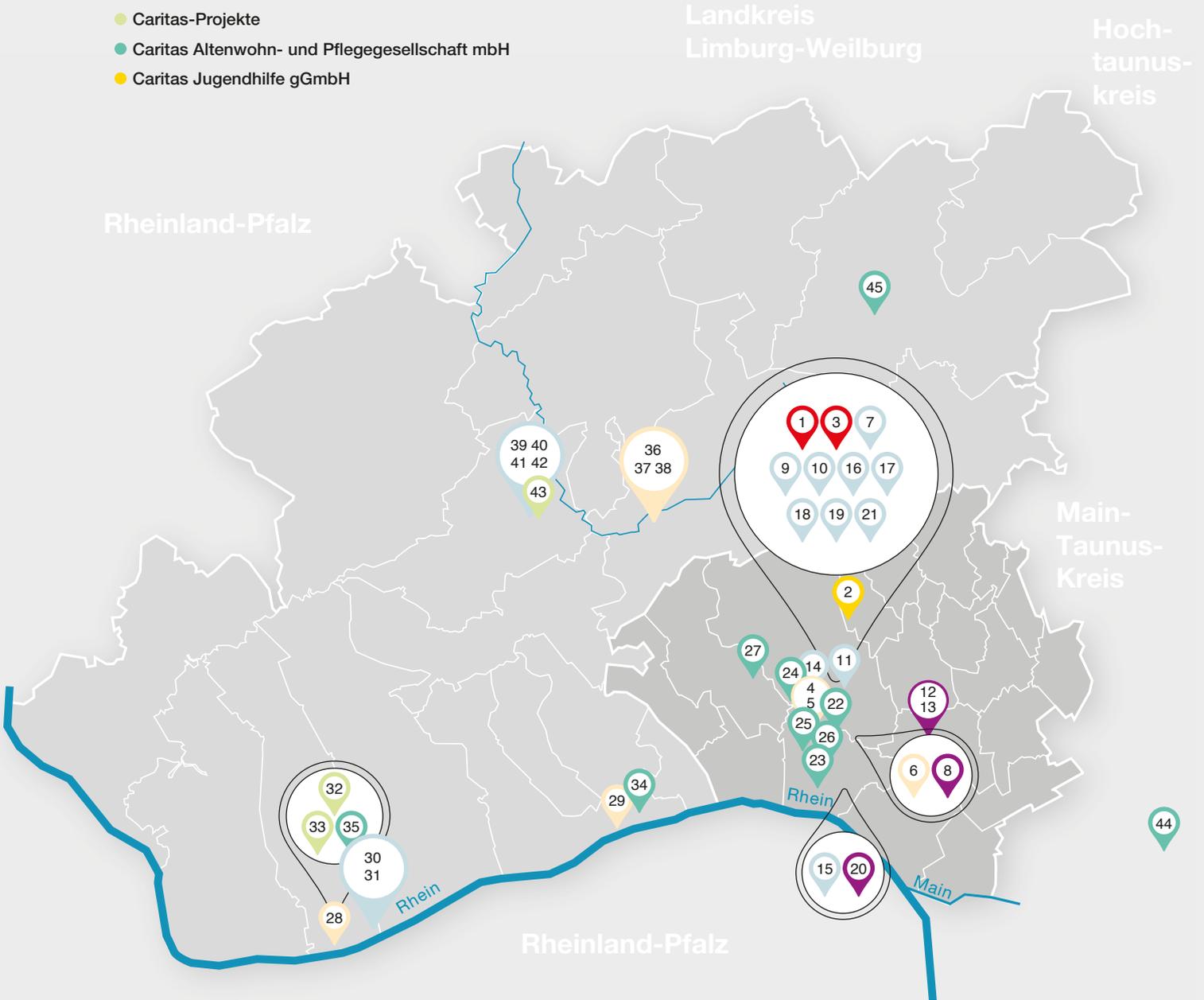
Das Finanzergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Erträge aus Finanzanlagen und Zinsen.



Caritasverband

Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.

- Geschäftsstellen
- Mobile Altenhilfe
- Soziale- und Familiendienste
- Sozialraum-Projekte
- Caritas-Projekte
- Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH
- Caritas Jugendhilfe gGmbH



Einrichtungen in Wiesbaden, im Rheingau und im Taunus**Wiesbaden**

- 1 Geschäftsstelle**
Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.
Friedrichstraße 26–28, 65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 174211
E-Mail: geschaeftsstelle@caritas-wirt.de
- 2 Caritas Jugendhilfe gGmbH**
Idsteiner Straße 105, 65193 Wiesbaden
Telefon: 0611 954850
E-Mail: info@cjh-wiesbaden.de
- 3 Geschäftsstelle Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH**
Friedrichstraße 24a, 65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 174259
E-Mail: info@cap-wiesbaden.de
- 4 Sozialstation Wiesbaden**
Erich-Ollenhauer-Straße 40a, 65187 Wiesbaden
Telefon: 0611 586822
E-Mail: sst-wiesbaden@caritas-wirt.de
- 5 Häusliche Hilfen**
Erich-Ollenhauer-Straße 40a, 65187 Wiesbaden
Telefon: 0611 586822
E-Mail: HaeuslicheHilfen@caritas-wirt.de
- 6 Essen auf Rädern**
An der Kupferlache 2–4, 65187 Wiesbaden
Telefon: 0611 58079960
E-Mail: EaR-cv@caritas-wirt.de
- 7 Allgemeine Sozialberatung**
Friedrichstraße 26–28, 65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 174213
E-Mail: sozialberatung.wiesbaden@caritas-wirt.de
- 8 Arbeitsprojekte Mühltal**
An der Kupferlache 2–4, 65187 Wiesbaden
Telefon: 0611 62033
E-Mail: arbeitsprojekte.muehltal@caritas-wirt.de
- 9 Ehe-, Familien- und Lebensberatung**
Friedrichstraße 26–28, 65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 174186
E-Mail: beratungsstelle@caritas-wirt.de
- 10 Erziehungsberatung**
Friedrichstraße 26–28, 65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 174186
E-Mail: beratungsstelle@caritas-wirt.de
- 11 Fachambulanz für Suchtkranke**
Rheinstraße 17, 65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 3411760
E-Mail: fachambulanz@caritas-wirt.de
- 12 Caritas Stadtteilzentrum Erbenheim**
Treptower Straße 5, 65205 Wiesbaden
Telefon: 0611 60925914
E-Mail: caritas-stadtteilzentrum-erbenheim@caritas-wirt.de
- 13 Kinder-Eltern-Zentrum Erbenheim**
Treptower Straße 5, 65205 Wiesbaden
Telefon: 0611 60925914
E-Mail: kiez-erbenheim@caritas-wirt.de
- 14 Migrationsberatung**
Alcide-de-Gasperi-Straße 2, 65197 Wiesbaden
Telefon: 0611 314409
E-Mail: migrationsdienst@caritas-wirt.de
- 15 Migrationsberatung**
Andreasstraße 32, 65203 Wiesbaden
Telefon: 0611 94911520
E-Mail: treffpunkt.bauhof@caritas-wirt.de
- 16 Migrationsberatung**
Friedrichstraße 26–28, 65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 174168
E-Mail: karin.fischer@caritas-wirt.de
- 17 Integrationskurse**
Friedrichstraße 26–28, 65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 174129
E-Mail: integrationskurse@caritas-wirt.de
- 18 Schuldnerberatung**
Friedrichstraße 26–28, 65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 174161
E-Mail: schuldnerberatung@caritas-wirt.de
- 19 Sozialpädagogische Familienhilfe**
Friedrichstraße 26–28, 65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 174151
E-Mail: SPFamilienhilfe@caritas-wirt.de
- 20 Stadtteilbüro BauHof**
Andreasstraße 32, 65203 Wiesbaden
Telefon: 0611 9491150
E-Mail: biebriech.suedost@caritas-wirt.de
- 21 Tageseinrichtung für Kleinkinder und KTK**
Friedrichstraße 26–28, 65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 174187
E-Mail: tageseinrichtung@caritas-wirt.de
- 22 Clemenshaus**
Biebricher Allee 41, 65187 Wiesbaden
Telefon: 0611 450390
E-Mail: info@cap-wiesbaden.de
- 23 Haus Elisabeth**
Hahnemannstraße 5, 65203 Wiesbaden
Telefon: 0611 3417050
E-Mail: info@cap-wiesbaden.de
- 24 Haus LeNa**
Christa-Moering-Platz 1, 65197 Wiesbaden
Telefon: 0611 987802700
E-Mail: info@cap-wiesbaden.de

25 Haus St. Hedwig
Kärntner Straße 13, 65187 Wiesbaden
Telefon: 0611 986540
E-Mail: info@cap-wiesbaden.de

26 Herz-Jesu-Heim
Erich-Ollenhauer-Straße 15, 65203 Wiesbaden
Telefon: 0611 6907230
E-Mail: info@cap-wiesbaden.de

27 Lorenz-Werthmann-Haus
Pfarrer-Wermelskirchen-Weg 1, 65199 Wiesbaden
Telefon: 0611 468040
E-Mail: info@cap-wiesbaden.de

Rheingau

28 Sozialstation Rheingau – Standort Geisenheim
Rüdesheimer Straße 14a, 65366 Geisenheim
Telefon: 06722 4694
E-Mail: sst-geisenheim@caritas-wirt.de

29 Sozialstation Rheingau – Standort Eltville
Matheus-Müller-Platz 4, 65343 Eltville
Telefon: 06123 2891
E-Mail: sst-eltville@caritas-wirt.de

30 Allgemeine Sozialberatung
Winkeler Straße 92, 65366 Geisenheim
Telefon: 06722 9371225
E-Mail: sozialberatung.geisenheim@caritas-wirt.de

31 Schwangerschaftsberatung
Winkeler Straße 92, 65366 Geisenheim
Telefon: 06722 960220
E-Mail: schwangerenberatung.geisenheim@caritas-wirt.de

32 Storchennest
Hospitalstraße 26, 65366 Geisenheim
Telefon: 06722 960220
E-Mail: storchennest@caritas-wirt.de

33 Tafel Rheingau/Caritas
Hospitalstraße 23, 65366 Geisenheim
Telefon: 06722 960224
E-Mail: tafel.rheingau.caritas@caritas-wirt.de

34 Haus St. Hildegard
Sonnenbergstraße 45, 65343 Eltville
Telefon: 06123 92170
E-Mail: info@cap-wiesbaden.de

35 Marienheim
Hospitalstraße 23, 65366 Geisenheim
Telefon: 06722 9910
E-Mail: info@cap-wiesbaden.de

Taunus

36 Sozialstation Taunusstein
Aarstraße 48, 65232 Taunusstein
Telefon: 06128 916670
E-Mail: sst-taunusstein@caritas-wirt.de

37 Hospiz St. Ferrutius
Aarstraße 46, 65232 Taunusstein
Telefon: 06128 748690
E-Mail: palliativzentrum@caritas-wirt.de

38 Ambulanter Hospizdienst
Aarstraße 46, 65232 Taunusstein
Telefon: 06128 74869113
E-Mail: ambulanter.hospizdienst@caritas-wirt.de

39 Allgemeine Sozialberatung
Reitallee 6, 65307 Bad Schwalbach
Telefon: 06124 729222
E-Mail: sozialberatung.badschwalbach@caritas-wirt.de

40 Beratungs-und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt
Reitallee 6, 65307 Bad Schwalbach
Telefon: 06124 729229
E-Mail: interventionsstelle@caritas-wirt.de

41 Haus für Frauen in Not
Reitallee 6, 65307 Bad Schwalbach
Telefon: 06124 729217
E-Mail: frauenhaus@caritas-wirt.de

42 Schwangerschaftsberatung
Reitallee 6, 65307 Bad Schwalbach
Telefon: 06124 729224
E-Mail: schwangerenberatung.badschwalbach@caritas-wirt.de

43 Caritasladen Rund um Familie (RuF)
Brunnenstraße 4, 65307 Bad Schwalbach
Telefon: 06124 7288420
E-Mail: caritasladen@caritas-wirt.de

44 Laurentius-Münch-Haus
Im Brückenfeld 6, 65439 Flörsheim
Telefon: 06145 95630
E-Mail: info@cap-wiesbaden.de

45 Vinzenz von Paul-Haus
Stettiner Straße 22, 65510 Idstein
Telefon: 06126 93470
E-Mail: info@cap-wiesbaden.de



CaritasAltenwohn+
Pflegegesellschaft mbH



Caritas
Wiesbaden

Tochtergesellschaft:
Caritas Altenwohn- und
Pflegegesellschaft mbH – CAP

Geschäftsführung

Zuständigkeit

Mitgliederve

Caritasau

Vors

Vorstandsreferentin, Unternehmensst
Vorstands

Querschnittsbereich I

Stabsbereich I

Fachabte

Personalmanagement
Personalgewinnung
Personalbetreuung
Personal- und Führungskräfte-
entwicklung
Aus-, Weiter- und Fortbildung
Betriebliches Gesundheits- und
Eingliederungsmanagement

**Gemeindecaritas
Mitgliederbetreuung**

**Unternehmenskommunikation
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Wissensmanagement**

Fundraising

**Caritas-Projekte
Ehrenamtskoordination**

Caritasladen RuF –
Rund um Familie

Ehrenamtliche
CV WiRT, CAP und CJH

Gruppenschülerhilfe

Storchennest

Tafel Rheingau/Caritas

Wohnungslosenhilfe

**Soziale- und Familien-
dienste**

Beratungsdienste
WI und RTK:

Beratungs- und
Interventionsstelle
gegen Häusliche Gewalt

Allg. Sozialberatung/
Willkommenstreff

Migrationsdienst

Schuldnerberatung

Schwangerenberatung

Erziehungsberatung

Ehe-, Familien- und
Lebensberatung

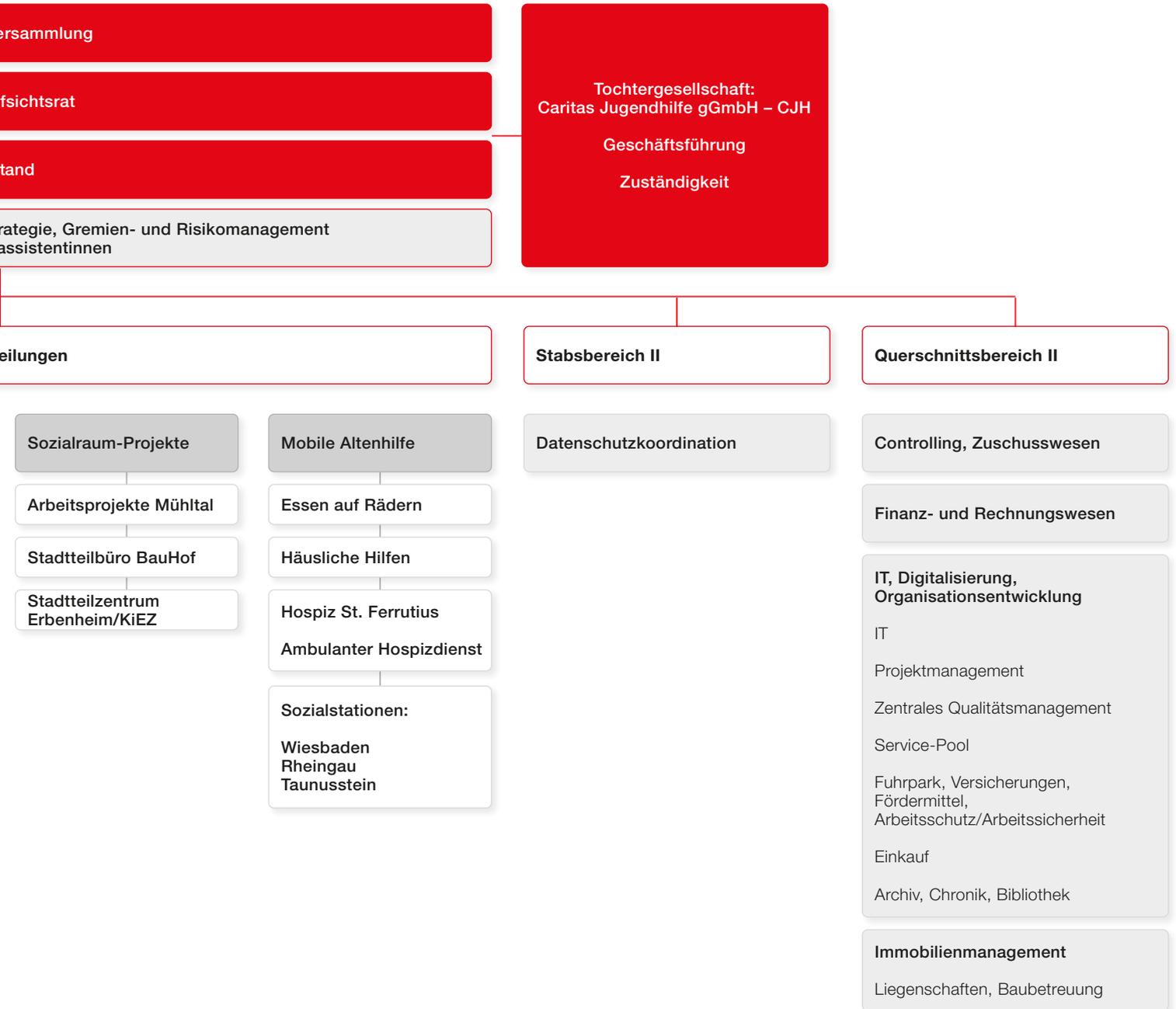
Fachambulanz für
Suchtkranke

Haus für Frauen in Not

Integrationskurse

Sozialpädagogische
Familienhilfe

Tageseinrichtung
für Kleinkinder





Caritasverband
Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.

WERDE DURCH DEINE MITGLIEDSCHAFT EIN TEIL DES GROßEN GANZEN

IN WIESBADEN UND IM RHEINGAU-TAUNUS-KREIS



caritas

KATHOLISCHE KIRCHE VOR ORT



Sie brauchen mehr Infos? • Tel.: 0611 174-210 • mitgliederbetreuung@caritas-wirt.de
www.caritas-wiesbaden-rheingau-taunus.de



Impressionen vom Benefizkonzert der Grooving Doctors im Kloster Eberbach und vom Elisabethtag



Caritasverband
Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.

in Wiesbaden:

Geschäftsstelle im Roncalli-Haus

Friedrichstraße 26–28
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 174 211
Telefax: 0611 174 171

im Untertaunus:

Caritaszentrum Bad Schwalbach

Reitallee 6
65307 Bad Schwalbach
Telefon: 06124 72 92 24
Telefax: 06124 72 92 12

im Rheingau:

Caritaszentrum im Lorenz-Werthmann-Haus

Winkeler Straße 92
65366 Geisenheim
Telefon: 06722 96 02 50
Telefax: 06722 96 02 41

Caritas Altenwohn- und Pflegegesellschaft mbH

Friedrichstraße 24a
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 174 259
Telefax: 0611 174 267

Caritas Jugendhilfe gGmbH

Idsteiner Straße 105
65193 Wiesbaden
Telefon: 0611 95 48 50
Telefax: 0611 54 73 94

Herausgeber:

**Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.
Geschäftsstelle Wiesbaden**

Friedrichstraße 26–28
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 174-211
Telefax: 0611 174 171

Redaktion:

Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e. V.
Leitend: Verena Mikolajewski

Fotos:

© Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e. V.
(Seiten 1, 4, 5, 17, 18, 19, 25, 28–29, 30, 31, 32, 33, 36, 39 rechts oben,
40–41, 42, 43, 46 rechts oben, links unten, 47, 48, 53, 56, 69, 80)
© Shutterstock.com/AlessandroBiascioli (Titel)
© iStock/ SDI Productions (Seiten 2–3)
© iStock/skynesher (Seite 6)
© Shutterstock/Prostock-studio (Seite 11)
© Team Gesundheit, Gesellschaft für Gesundheitsmanagement mbH (Seiten 12–13)
© getty-images/unsplash (Seiten 14–15)
© getty-images/unsplash (Seiten 16, 70)
© AdobeStock/Rawpixel.com (Seiten 20–21)
© AdobeStock/Photographee.eu (Seiten 22–23)
© AdobeStock/Drazen (Seiten 24, 50–51, 66)
© CariNet (Seite 25 rechts)
© Freepik.com/oksix (Seite 26)
© AdobeStock/pressmaster (Seite 27 oben)
© Freepik.com/The Yuri Arcurs Collection (Seite 27 unten)
© Freepik.com/oksix (Seiten 34–35)
© Freepik.com (Seiten 37, 46 links oben, 62, 68)
© Freepik.com/dmytro_sidelnikov (Seite 38)
© Freepik.com/kastoimages (Seite 39 links oben)
© AdobeStock/Lumeez/peopleimages.com (Seite 39 rechts unten)
© Freepik.com/EyeEm (Seite 39 links unten)
© Freepik.com/rawpixel.com (Seiten 44–45, 64)
© Freepik.com/vh-studio (Seite 46 rechts unten)
© Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ), Mainz (Seite 49)
© iStock/Zoran Zeremski (Seiten 58–59)
© Westend61/Photocase.de (Seite 60)
© Christina@wocintechchat.com/unsplash (Seite 67)
© Freepik.com/unaihuiziphography (Seite 71)
© AdobeStock/shootingankauf (Seite 72)
© UllrichG/photocase.de (Seite 82)

Gestaltung:

Piva & Piva, Studio für visuelles Design, Darmstadt

Druck:

AC medienhaus GmbH, Wiesbaden-Nordenstadt



Erscheinungsdatum:

Mai 2024

caritas

KATHOLISCHE KIRCHE VOR ORT



Werde
Aktiv!